

07/09 2025 : 74. Jahrgang



# RUNDSCHAU POLIZEI SPORT



Österreichische Post AG  
SM 252044737 S  
Polizeisportvereinigung Wien, Dampfschiffhafen 2, 1220 Wien

**OFFIZIELLES MAGAZIN DER POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN**  
Zur Förderung der guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung und der Polizei Österreichs



MÜNZE  
ÖSTERREICH

# GSCHNEIZT & KAMPELT

Die  
Trachtenserie  
der Münze  
Österreich.



Holen Sie sich österreichische Lebensfreude.  
Die Münzen „AUFDIRNDLN – Leinen“ und „AUFBREZELN – Leder“ vereinen Tradition  
und Kultur in einzigartigen Sammlerstücken. Erhältlich in Silber und Kupfer.  
Mehr auf [muenzeoesterreich.at](https://muenzeoesterreich.at)

MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

## BERICHTE

### Editorial

- 5 | Gemeinschaft, Sport und Werte
- 5 | Abschied
- 6 | Das Multisportcamp 2025 der PSV Wien
- 7 | In Sport zu investieren lohnt sich allemal!

### 8 | Eishockey & Inlinehockey

Inlinehockey Saison 2025

### 10 | Faustball

Sektionsleiter Gerhard Zeller

### 11 | Fitness-Boxen

Fitness-Boxen ist ein Ganzkörper-Workout

### 12 | Gewichtheben

Erfolgreiches Wochenende

### 14 | Golf

Österreichische Polizeimeisterschaften

### 18 | Kanu

Österreichische Staatsmeisterschaften  
Belohnung für harte Arbeit  
Kraftvoller Start in die SUP-Saison 2025

### 23 | Krav Maga Allround

Krav Maga im Herbst

### 24 | Mountainbike

Starken Leistungen im Sommer 2025

### 28 | Radsport

Raus und weg – Radeln in Horitschon  
17. Sommerradtour im August 2025

### 32 | Schach

Das war unser erstes Schachturnier!

### 34 | Segeln

Die Legende vom „Weißen Schwan“  
„Amtsübergabe“ Stegwart und Stegfest

### 40 | Sportkegeln

Kegeln kennt keine Pause

### 42 | Sportschießen

Zielsicher durch den Sommer

### Titelbild:

Österreichischer Jugendmeister über 1.000m & 500m im Kajak-Einer - Lukas Kornprobst



## GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

### 46 | Vom Getreidebrei zum Brot

Brigitte Mramor

## REISE & FREIZEIT

### 48 | Hoteltipp: Hotel Schloss Mittersill

Entspannung mit Geschichte

## MOTOR

### 50 | Fiat Grande Panda Elektro La Prima - *Test*

Kleiner Stromer im Retro-Look

### 52 | Mitsubishi Outlander PHEV Diamond - *Test*

Comeback des Jahres



## POLIZEI SPORT VEREINIGUNG WIEN

### FREIZEIT- UND DIENSTSPORTZENTRUM

1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2  
Tel.: 01 263 36 66, 01 313 10-680 00  
E-Mail Sekretariat: buero@polizeisv-wien.at

PSV-Beisl: 01 263 36 66-32  
E-Mail Redaktion: rundschau@polizeisv-wien.at  
Homepage: www.polizeisv-wien.at

## SEKTIONEN

### AMERICAN FOOTBALL

Sektionsleiter: Reinhard Kopinits, Tel.: 06641778292  
E-Mail: reinhard.kopinits@polizei.gv.at

### BEACHVOLLEYBALL

Sektionsleiter: Christian Berger  
E-Mail: berger.christian.aut@gmail.com

### BERGSPORT & WANDERN

Sektionsleiter: Michael Kopitsch, Tel.: 06641168245  
E-Mail: michael.kopitsch@gmail.com

### DARTS

Sektionsleiter: Zoran Kovacevic, Tel.: 066478065220  
E-Mail: darts@polizeisv-wien.at  
Training: nach Vereinbarung

### EISHOCKEY & INLINEHOCKEY

Eishockey: Christian Winkler, Tel.: 0131310-32754  
E-Mail: icetigers@polizeisv-wien.at  
Anfragen Inlinehockey: Robert Angerer, Tel.: 06506622000  
E-Mail: icetigers@polizeisv-wien.at  
Homepage: www.vienna-icetigers.com

### FAUSTBALL

Sektionsleiter: Min.-Rat Gerhard Zeller  
Tel.: 59133-901230; Training: nach Vereinb.

### FECHTEN

Sektionsleiter: Andreas Schmutzer, Tel.: 06503143603  
E-Mail: schmutzer.andreas@gmail.com

### FITNESS-BOXEN

Sektionsleiter: Georg Kaipf, Tel.: 069911092768  
Training: Dienstag 19.15–20.15 Uhr, PSV Kaisermühlen  
E-Mail: info@fitboxen.at, Homepage: www.fitboxen.at

### FUSSBALL

Sektionsleiter: Walter Ziegler-Benko, Tel.: 06646143081  
E-Mail: walter.ziegler-benko@polizei.gv.at

### GESUNDHEITSSPORT

Sektionsleiter: Zoltan Tamas, Tel.: 069919691124  
E-Mail: doki24@gmx.at  
Sektionsleiter-Stv.: Dieter Fischer, Tel.: 06503114270

### GEWICHTHEBEN

Sektionsleiter: Robert Wachtet, Tel.: 06604031981  
E-Mail: wachetrobert@gmail.com

### GOLF

Sektionsleiter: Manfred Binder, Tel.: 06641517151  
Stellvertreter: Werner Eibegger, Tel.: 06641038750

### JUDO

Sektionsleiter: Ing. Dipl.-Ing. Joachim Jira, Tel.: 06645160760  
Stellvertreterin: Janine Jira, LL.b., Tel.: 06803203960  
E-Mail: judopsv@gmail.com  
Training: Mo., Mi. und Fr. 17.00–20.00 Uhr,  
Kampfsporthalle PSV Kaisermühlen  
Homepage: www.judo-polizeisv-wien.at

### KANU

Sektionsleiter: Andreas Mann, Tel.: 06802116255  
E-Mail: vorstand@psv-kanu.at, Training auf Anfrage  
Homepage: www.psv-kanu.at;  
Drachenboot: www.drachenboot.cc

### KICK BOXEN

Sektionsleiter: Szabolcs Pader  
E-Mail: szabolcs.pader@polizei.gv.at

### KRAV MAGA ALLROUND

Sektionsleiterin: Mag. Ruth Preining, Tel.: 069912266050  
Sektionsleiter-Stv.: Fabian Steindl, Tel.: 06603603799  
Homepage: www.psv-kma.at

### LAUFSPORT/TRIATHLON

Sektionsleiter: Alexander Fleischer, Tel.: 067761246220  
E-Mail: fleischer.alexander@icloud.com

### MOTORSPORT

Sektionsleiter: Christian Rosner, Tel.: 06641214664  
1020 Wien, Handelskai 394, Tel.: 7269990

### MOUNTAINBIKE

Sektionsleiter: Werner Appeltauer, Tel.: 06641329732  
Büro Tel.: 263 36 66-25,  
E-Mail: appeltauer@inode.at  
Homepage: www.mtb-polizei-sv-wien.at

### RADSPORT

Sektionsleiter: Herbert Ebermann, Tel.: 06803106613  
Training: nach Vereinbarung

### REITEN

Sektionsleiter: Thomas Maier, Tel.: 06648278864

### RINGEN

Sektionsleiter: Alexander Strauch  
E-Mail: alexander.strauch@polizei.gv.at

### SCHACH

Sektionsleiter: Günther Pingitzer, Tel.: 069910540160  
Training: Kaisermühlen

### SCHWIMMEN/RETTUNGSSCHWIMMEN

Sektionsleiter: Min.-Rat Oberst Andreas Achatz  
Ansprechpartner: Helmut Weidner, Tel.: 066473603953

### SEGELN

Sektionsleiter: Thomas Trawniczek  
E-Mail: segeln@polizeisv-wien.at

### SKILAUFL

Sektionsleiterin: Alexandra Grabner  
E-Mail: alexandra.grabner@gmx.net

### SPORTKEGELN

Sektionsleiterin: Regina Zagler, Tel.: 06763143985  
E-Mail: regina.zagler1970@gmail.com  
Training: Mo, Mi, Fr in Kaisermühlen

### SPORTSCHIESSEN

Sektionsleiterin: Elisabeth Reiser-Eckelhart, Tel.: 06764998046  
E-Mail: psvwiensportschiessen@gmail.com

### TANZSPORT

Sektionsleiter: Andreas Zidtek, Tel.: 069910649839  
Training: Mo 18.30–20.00 Uhr, 1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2

### TENNIS

Sektionsleiter: Robert Angerer, Tel.: Büro: +4312633666 Dw13  
Handy: +4367684119713, Privat: +436506622000  
E-Mail: angerer@polizeisv-wien.at od. angerer.robert29@gmail.com

### TISCHTENNIS

Sektionsleiter: Dr. Harald Schicht, Tel.: 53435-0  
Sportliche Leitung: Alexander Brezina  
E-Mail: alex.brezina75@gmail.com  
Training: Di, Do 18–21 Uhr, Fr 16–21 Uhr, So 8–14 Uhr  
1030 Wien, Maiselgasse 1, TSI (Baumg.)

## SPORTGRUPPEN

AFA | ASE-PDHE | Außenstelle Mitte | Außenstelle Nord | Bereitschaftseinheit | Bildungszentrum Schule-Wien | BAK | Bundesministerium für Inneres | Bundeskriminalamt | BMI/II | BPD | Landeskriminalamt Wien | Öffentlichkeitsarbeit | SVA-LV | Verkehrsabteilung | Verkehrsamt | WEGA | Brigittenu | Donaustadt | Döbling | Favoriten | Floridsdorf | Fünfhaus | Innere Stadt | Josefstadt | Liesing | Margareten | Ottakring | Simmering



# Gemeinschaft, Sport und Werte

## Von Nachwuchsarbeit bis Spitzensport

**D**ie Polzeisportvereinigung Wien blickt auf Jahre zurück, welche eindrucksvoll gezeigt haben, wie sehr Sport Menschen verbinden kann. Zwischen Trainingseinheiten, Wettkämpfen und Festveranstaltungen entstand ein Miteinander, das weit über den reinen Leistungsgedanken hinausgeht.

Als einer der größten Mehrspartenvereine Österreichs ist die PSV Wien heute weit mehr als ein Sportverein. Sie ist Treffpunkt, Gemeinschaft und Brücke zwischen

Polizei und Bevölkerung. Hier begegnen sich Menschen auf Augenhöhe – beim Laufen, Schwimmen oder auf dem Spielfeld. Uniformen und Dienstgrade treten in den Hintergrund, was zählt, ist Fairness, Respekt und Teamgeist.

Viele Erfolge im Leistungsbereich haben gezeigt, welches Potenzial in den Sportlerinnen und Sportlern steckt. Doch mindestens ebenso wichtig sind die kleinen Momente: das Lächeln der Kinder in

der Nachwuchsarbeit, die Freude am gemeinsamen Training, das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein.

Die PSV Wien bleibt damit ihrem Auftrag treu: Sport nicht nur als Wettbewerb, sondern als Lebensschule zu begreifen – ein Ort, an dem Werte vermittelt, Freundschaften geschlossen und Brücken gebaut werden.

**Christian ACKERL**

## Abschied

### Regierungsrat Franz Koci verstarb am 20. Juni 2025 im 80. Lebensjahr

**F**ranz Koci war von 1992 bis 2018 Sportleiter der Polzeisportvereinigung Wien.

Während dieser Zeit wurde die gesamte Neugestaltung der Polzeisportanlage durchgeführt. Unter großem persönlichem Einsatz, gemeinsam mit seinem langjährigen Weggefährten Dieter Langmann, wurde das Bad des Unterstützungsinstitutes der Polizei Wien übernommen und zu einer der schönsten Sport- und Freizeitanlagen der Stadt Wien umgestaltet.

Franz war auch ein langjähriges Mitglied des Präsidiums des Österreichischen Polzeisportverbandes, wo er einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Polzeisports leistete.

Es gab kaum einen Tag, wo Franz nicht auf der Sportanlage in Kaisermühlen präsent war, auch nach seiner aktiven Zeit als Sportleiter besuchte er weiterhin aktiv den Fitness- und Wellnessbereich. Als gern gesehener Gast im PSV Beisl, philosophierte er gerne über gemeinsame alte Zeiten im Sport.

Sein Wirken wird unvergessen bleiben, nicht nur als Funktionär, sondern auch als erfolgreicher Spieler und Schiedsrichter beim Handball.

Unser Tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

**Die Sportleitung**





# Das Multisportcamp 2025 der PSV Wien

## Sport, Spaß & Teamgeist am Wasser

**B**ereits das 4. Mal in Folge führte die PSV Wien, in Kooperation mit der Österreichischen Wasserrettung, jeweils eine Sportwoche im Juli und im August mit ganztägiger Betreuung durch.

Die Grundidee war, eine sportliche Betreuung an fünf Tagen durch unsere Sektionen anzubieten. Einerseits um diese vorzustellen und andererseits auch gleich vor Ort eventuell interessierte Kinder oder Jugendliche anzusprechen.

Es wurde Faustball, Judo und Kanu angeboten. Mit der Österreichischen Wasserrettung gab es anfangs die Möglichkeit, verschiedene Stufen der Schwimmprüfungen abzulegen. Seit letztem Jahr gab es dann die Änderung, hier einen kleinen Basiskurs im Bereich Rettungsschwimmen anzubieten, was bei den Kindern sehr gut ankam. Kämpften wir im 1. Jahr noch mit dem Erreichen der Mindestteilnehmeranzahl von 10 Kindern, war dieses Jahr die Augustwoche zum ersten Mal mit 20 Anmeldungen ausgebucht.

Sowohl im Juli, als auch im August, war uns der Wettergott wohlgesonnen und bei schönstem Wetter, konnten alle Freilufteinheiten auch wie geplant im Freien stattfinden



und wir mussten kein einziges Mal in die Halle ausweichen. Die SUP Boards – danke an die PSV Lounge, dass wir diese nutzen durften – wurden zahlreich an den Badetagen genutzt.

Zum ersten Mal dieses Jahr dabei war die neu gegründeten Sektion Ringen. Peter Skala (Sportlehrer der Polizei) unterstützte uns ebenfalls heuer.

In der Augustwoche konnten wir auch dank Christian und Walter eine Runde mit dem Drachenboot fahren. Der Wind war

zwar heftig, aber wir kamen gut wieder retour.

Vielen Dank an die vielen Helfer der Sektionen, die für diese Stunden ihre Freizeit oder Urlaubstage opferten, um mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Für 2026 sind diese beiden Wochen wieder geplant und wir freuen uns schon auf zahlreiche Anmeldungen. Termine werden im Frühjahr bekannt gegeben.





## In Sport zu investieren lohnt sich allemal! Das beweisen beeindruckende Zahlen und Fakten

**W**ussten Sie das? In österreichischen Sportvereinen arbeiten laut aktuellem „Österreichischem Freiwilligenbericht“ des Sozialministeriums 580.000 männliche und weibliche Personen in den insgesamt 15.000 Sportvereinen mit. Damit ist Sport der größte Bereich der formellen Freiwilligenarbeit, auf Platz 2 sind Katastrophenhilfs- und Rettungsdienste, danach folgt Kunst, Kultur und Unterhaltung.

Von diesen 580.000 Personen werden wöchentlich fast 2 Mio. Arbeitsstunden geleistet, auch hier ist Sport vor den beiden anderen genannten Bereichen Nummer eins. Umgelegt sind das 38 Personen pro Sportverein, die organisatorisch, als Funktionärinnen und Funktionäre, Helferinnen und Helfer, aber auch als Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen und Betreuer die Vereine mit Leben erfüllen. Der Wertschöpfungseffekt aus dieser freiwilligen und ehrenamtlichen

Tätigkeit, bei denen großteils nur die Spesen ersetzt werden, wird von der Sport Austria mit 2,1 Milliarden beziffert – jährlich!

Das sind mehr als beeindruckende Zahlen, die aufzeigen, wie wichtig die vermeintlich „schönste Nebensache der Welt“ ist. Vielmehr ist es genau umgekehrt, der organisierte Sport mit seinen Verbänden und Vereinen nimmt eine führende Rolle in unserer Gesellschaft ein.

### Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Dies wird noch mehr klar, wenn man die aus Sport und Bewegung erwachsenden Einsparungseffekte für die öffentliche Hand heranzieht, diese liegt ebenfalls im jährlichen Milliardenbereich. Zudem profitiert die Wirtschaft insgesamt von den Umsätzen, die aus Sportvereinen bzw. -verbänden, Sportveranstaltungen, Kauf von Sportmaterialien, Gastronomie, Transporten und auch

Sporttourismus erwachsen, am Sport hängen direkt oder indirekt 357.000 Arbeitsplätze.

Die gesamte Wertschöpfung des Sports erreichte mit 24,1 Milliarden Euro (jährlich) zuletzt neue Höchstwerte, wie Sports EconAustria feststellte. Damit Sportvereine „funktionieren“ können, werden folgende entscheidende Eckpfeiler genannt: bereitwillige und auch geeignete Menschen in der Organisation, kompetente Übungsleiter und Trainer sowie eine ausreichende zukunftsfitte Infrastruktur.

In die Stärkung dieser Bereiche sollte sportpolitisch in den kommenden Jahren der Focus gelegt werden. Dass sich jedes Engagement bzw. jede Investition lohnt und einen Benefit für uns alle bringt, steht angesichts der oben angeführten Daten und Fakten außer Frage.

**Michael MAURER**  
ASKÖ-Generalsekretär



# Inlinehockey-Saison 2025

## Rückblick und Ausblick

Die Inlinehockey-Saison 2025 war ein voller Erfolg! Insgesamt fanden zehn Einheiten in der Sport & Fun Halle in Wien 2., Venediger Au, statt, jeden Donnerstag von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr. Während dieser spannenden Wochen nahmen 91 Teilnehmer an den Spielen teil, was einen erfreulichen Schnitt von neun Spielern pro Einheit bedeutet. In dieser Saison wurde der „ÖBV-SALOON-PSV Wien Cup“ ausgetragen, bei dem in einem Turniermodus gespielt wurde – maximale Spieleranzahl pro Spielfläche lag bei drei. Die Spiele waren nicht nur actionreich, sondern auch sicher: Es gab keinen ernsthaften Verletzungsfall während des gesamten Sommers, was für die hervorragende Organisation und Disziplin aller Beteiligten spricht.

In der Punktewertung nach zehn Spieltagen führte Stefan DIMMLING mit 18 Punkten, dicht gefolgt von Karol HAZLER



Ivan Schaurhofer – Stefan DIMMLING – Robert Angerer



Ivan SCHAURHOFER und Robert Angerer

ebenfalls mit 18 Punkten und Felix KANTOR mit 16 Punkten. Besonders hervorzuheben ist Ivan SCHAURHOFER, der mit einem Punkteschnitt von 2,38 Punkten die beste Durchschnittswertung erreichte, gefolgt von Felix KANTOR mit 2,29 Punkten und Stefan DIMMLING mit 2,25 Punkten.

Ein großes Dankeschön geht an alle Teilnehmer für ihre disziplinierte und sportliche Teilnahme am Inlinehockey-Cup 2025! Bei der Siegerehrung am Donnerstag, dem 04.09.2025, im Lokal SALOON im Donauzentrum, wurden die Ehrenpreise überreicht. Jeder Teilnehmer welcher öfter

als 6-mal anwesend war oder die Saisongebühr von € 60,- entrichtete, erhielt zudem einen Gutschein über € 20,- für die Konsumation im Lokal SALOON.

Die Veranstaltung fand ihren krönenden Abschluss mit köstlichen Burgern und erfrischendem Bier, und die Stimmung war ausgelassen. Die Vorbereitungen für den Inlinehockey-Cup 2026 sind bereits in vollem Gange, und wir freuen uns darauf, auch in der kommenden Saison viele spannende Spiele zu erleben!

**Robert ANGERER**

Fotos © Jörg RUHS Sektion Eishockey



Ivan Schaurhofer – Felix KANTOR – Robert Angerer



Ivan Schaurhofer – Karol HAZLER – Robert Angerer



# Spezielle Angebote für Mitglieder der Polizeisportvereinigung Wien



Das Reisebüro Ihres Vertrauens  
1070 Wien, Neubaugasse 12  
Tel.: 050 884 212-0, e-mail: wien7@tui.at  
Fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Angeboten!

**GLEICH URLAUB  
SICHERN**



[www.post-lermoos.at](http://www.post-lermoos.at)

ALPINE LUXURY HOTEL,  
GOURMET & SPA



**HOTEL POST**

Lermoos - Zugspitze  
★★★★S  
Superior

SONDERKONDITIONEN FÜR PSV-MITGLIEDER

HOTEL POST\*\*\*\*\* & POSTSCHLÖSSL\*\*\*\*  
Angelika & Franz Dengg, Kirchplatz 6, 6631 Lermoos, Tirol, Austria  
Telefon +43 5673 2281-0, [welcme@post-lermoos.at](mailto:welcme@post-lermoos.at)



## Physiotherapie & Sportphysiotherapie an der Privatlinik Döbling



Das Team des Instituts für Physikalische Medizin der Privatlinik Döbling ist Ihr kompetenter Partner zur Erhaltung und Wiedererlangung körperlicher Leistungsfähigkeit. Im Akutfall, präventiv und bei chronischen Indikationen!

### Therapieangebot

- Schmerzen am Bewegungsapparat
- Sehnenerkrankungen
- Reha nach orthopädischen Eingriffen
- Sportphysiotherapie
- Sportrehabilitation
- Sportspezifisches Training, Planerstellung

### Vorteile

- Auch ohne Zuweisung möglich
- Rasche & flexible Termine
- Kurze Wartezeiten
- Erfahrenes Team
- Großes Netzwerk an Spezialisten
- Refundierungsmöglichkeiten durch die Kasse

**Privatlinik Döbling · Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation**  
Heiligenstädter Straße 46-48 · 1190 Wien · Eingang vis à vis der Privatlinik Döbling,  
Ebene 1 · T +43 1 360 66-7710 · [physmed@pkd.at](mailto:physmed@pkd.at) · [www.pkd.at](http://www.pkd.at)

Medical Excellence Austria





# Sektionsleiter Gerhard Zeller

## 40 Jahre Leidenschaft für Faustball

Seit mittlerweile 40 Jahren wird die Sektion Faustball bei der Polizeisportvereinigung Wien von Gerhard Zeller geleitet. Dabei kam er im Jahre 1985 eher überraschend in dieses Amt. Begonnen hat alles zwei Jahre vorher, als er unter Sektionsleiter Eduard Beier die Funktion des Kassiers in der Sektion übernahm. Bei der Jahreshauptversammlung im Februar 1985 wurde der damalige Staatsligaspieler Zeller in die Funktion des stellvertretenden Sektionsleiters gewählt. Zu dieser Zeit war es noch üblich, dass nur Bedienstete der BPD Wien oder des Bundesministeriums für Inneres in Führungsfunktionen der PSV Wien gewählt werden konnten. Als Eduard Beier noch im selben Jahr überraschend die Funktion des Sektionsleiters zurücklegte, rückte Stellvertreter Gerhard Zeller automatisch in die Leitungsfunktion nach, die er bis dato als wohl einer der längst dienenden Sektionsleiter noch immer innehat.

In den mittlerweile 40 Jahren bekleidete Gerhard Zeller neben der Sektionsleitertätigkeit in der PSV Wien aber auch zahlreiche andere Funktionen im Faustballsport.

### Funktionen im Faustball:

- **IFA - International Fistball Association**
  - 2011 - 2015 Präsidium
- **EFA - European Fistball Association**
  - 2015 bis dato Präsidium
  - Seit 2022 Vizepräsident
- **ÖFBB - Faustball Austria**
  - 2000 - 2011 Bundesschiedsrichter-Ausbildungsreferent
  - 2011 - 2024 Präsident
  - Seit 2024 Ehrenpräsident des ÖFBB

Weitere Tätigkeiten übte er im **WFBV - Wiener Faustballverband**

(Landesschiedsrichterreferent, Leiter des Strafausschusses, Vizepräsident) und im **ÖPolSV – Österreichischer Polizeisportverband** (Fachwart für Faustball) aus.

Es war und ist ein Leben mit und für den Faustball, das bereits als kleines Kind auf der Polizeisportanlage an der Alten Donau in Wien-Kaisermühlen begann. Sportbegeisterte Eltern – der Vater, der über Fußball in jungen Jahren und Handball im „Senioren“-Alter zu Faustball kam, die Mutter Faustballerin – führten dazu, dass der Polizeisportplatz zum zweiten Wohnzimmer wurde und damit auch der Weg zum Faustballsport (mit kurzfristigen Abstechern zu Fußball, Badminton und Volleyball) führte. Von 1977 bis 2000 spielte Gerhard Zeller in der Kampfmannschaft (der „ler“) von Polizei SV Wien; nach seinem letzten Spiel in der 1. Bundesliga im Oktober 2000 an einem kalten regnerischen Tag in Linz gegen den frischgebackenen EC-Sieger ASKÖ Linz-Urfahr folgten aktiv noch 5 Jahre in der 2. Bundesliga für die „2er“-Mannschaft.

Daneben durfte Gerhard Zeller als Spieler noch einige schöne Erfolge bei den Senioren feiern; neben Wiener- und Österreichischen Meistertiteln ist vor allem die Silbermedaille bei den Senioren-Weltspielen 2004 in Namibia und ein Turniersieg 2002 in Curitiba, Brasilien hervorzuheben.

Nach der aktiven Karriere folgte die internationale Schiedsrichter-Laufbahn. In der Zeit von 1999 bis 2011 erhielt er Einsätze u.a. bei der Herren-WM 2007 in Deutschland, bei den Herren-EM'en 2006 (Linz) und 2010 (Ermatingen/SUI) sowie bei der U18-EM 2004 (Jona/SUI), bei den Herren-Worldcup Finalveranstaltungen 1999 (Neusiedl/Zaya) und 2002 (Windhoek/NAM) und den Herren-Europacup-Finali 2003



(Oberbüren/ SUI – Halle und Ermatingen/ SUI – Feld) sowie 2008 (Linz – Feld).

Nach dem Abstieg der Herren-Mannschaft 2021 in die Wiener Landesliga und der Rückkehr der Faustballer auf die Polizeisportanlage (nach der Umgestaltung des Sportplatzes auf Kunstrasen war über zwei Jahrzehnte der Sportplatz des ATV Liesing Trainings- und Spielstätte für die Polizei-Faustballer) setzt Gerhard Zeller mit seinem Team verstärkt Anstrengungen in die Nachwuchsarbeit. Diese zeigen mit der Reaktivierung des Sportplatzes an der Alten Donau als Trainingsstätte erste Früchte und lassen hoffen, in ein paar Jahren wieder ein starkes Team zur Verfügung zu haben, mit dem ein Wiederaufstieg in die Bundesliga gelingen kann.

Es gibt noch einiges zu tun – und noch genügend Aufgaben für Gerhard Zeller für die kommenden Jahre!

Margit ZELLER

HIER KANN IHRE  
WERBUNG SEIN

UNTERSTÜTZEN SIE  
DIE POLIZEISPORTVEREINIGUNG WIEN  
RUNDSCHAU@POLIZEISV-WIEN.AT

# Fitness-Boxen – Boxen ohne blaues Auge

## Fitness-Boxen ist ein Ganzkörper-Workout

**D**ie Boxer benötigen Kraft, um den Sandsack zu attackieren und Ausdauer, um den Körper länger belasten zu können. Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit werden beim Seilspringen oder beim Schlagtraining verbessert. Und seien wir uns ehrlich, wer wünscht sich nicht ab und zu einen Sandsack oder eine Pratte um mal ordentlich dagegen zu schlagen um den Stress oder kleine Aggressionen loszuwerden. Also steigert Fitness-Boxen neben der körperlichen Fitness auch das psychische Wohlbefinden und hilft gleichzeitig den Alltagsstress abzubauen. Wir werden uns ab jetzt immer mit einer Technik aus dem Box- bzw. Fitnessbereich beschäftigen und diese genauer „unter die Lupe“ nehmen.

### Technik im Detail – LIEGESTÜTZ

Das einfachste Mittel, um Kraft in den Armen zu steigern, hat man immer dabei. Der Boden auf dem man steht und das Gewicht des eigenen Körpers. Liegestütze sind eine außerordentlich effektive Methode für das Krafttraining. Bedingung ist, dass man sie richtig ausführt und die Übungen an das Boxtraining anpasst.

### Durch Liegestütze werden folgende Muskelgruppen angeregt und trainiert

- Armmuskulatur (Bizeps nur sehr wenig)
- obere Rückenmuskulatur
- die Brust

Werden Liegestütze falsch ausgeführt, kann es zu Schäden in den Handgelenken kommen. Am schonendsten für die Gelenke und am sinnvollsten beim Boxen sind Liegestütze, die nicht auf den Handflächen ausgeführt werden, sondern auf den Fäusten. Allerdings sind diese auch etwas schwerer auszuführen. Doch ohne Trainingsfleiß auch hier kein Preis...

Am Anfang des Trainings werden die Knöchel noch recht empfindlich sein, deshalb kann es ratsam sein, sich eine Polsterung unter die Knöchel zu legen. Man kann aber auch einfach die Boxhandschuhe anlassen, die im Idealfall gut gepolstert sind.

### Die idealen Liegestütze im Boxtraining

Man kniet sich auf den Boden und setzt die Hände in Schulterbreite direkt unter den Schultergelenken auf. Jetzt bringt man

die Füße so nach hinten, dass der Körper eine gerade Linie bildet. Es ist darauf zu achten, dass der Po nicht in die Luft ragt oder durchhängt und so dabei ein Hohlkreuz gebildet wird.

Die Liegestütze sollten immer so ausgeführt werden, dass man langsam runter geht und so schnell wie möglich und explosiv nach oben. Dies unterstützt die Entwicklung einer guten Kraft und Schnellkraft wie sie für das Boxen nötig ist.

### Die richtige Anzahl der Liegestütze

Man macht Liegestütze, bis das Brennen in Ihren Armen kaum noch auszuhalten ist. Dann macht man noch **drei weitere** und dann noch **einen Letzten**..... und jetzt den **Allerletzten**...;

Eine alte Trainerweisheit besagt, dass alles, was vor dem Schmerz beim Training geleistet wurde, nichts wert ist. Jede Wiederholung, die unter großer Anstrengung gemacht wird, zählt wie 100 von den vorhergehenden.

### Verschärfte Variante

Man drückt sich so schnell vom Boden ab, dass man in die Hände klatschen kann. Man merkt schnell, dass diese Liegestütze eine ganz neue Qualität haben.

Falls man am Anfang noch nicht die Kraft hat, diese Übung wie oben beschrieben auszuführen, geht man bei den Liegestützen auf die Knie. Das erleichtert die Übung ungemein. Wenn dann durch das Training die Kraft steigt, setzt man die Knie immer ein Stück zurück, bis man irgendwann bei

den Füßen ankommt. Man kann die Liegestütze auch an einer niedrigen Mauer oder an einem anderen überhöhten Gegenstand ausführen. Dadurch, dass man weniger Schräglage hat, lastet weniger Gewicht auf den Armen und die Übung wird leichter.

Viel Spaß, gutes Gelingen und bis bald im Training!

### WANN + WO?

- Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr in der PSV-Sportanlage Kaisermühlen
  - Zusätzlich jeden Donnerstag in der Löwen-Schule 22., Oberdorfstraße 2
- Alle Details und Infos immer aktuell unter [www.fitboxen.at](http://www.fitboxen.at) | [info@fitboxen.at](mailto:info@fitboxen.at) | 0699/110-92-768 (Georg Kaipl)

Ein kostenloses Probetraining ist jederzeit – jedoch AUSNAHMSLOS gegen vorherige Anmeldung – möglich. Bitte Sportbekleidung und ausreichend zu trinken mitnehmen. Wenn du eigene Boxhandschuhe hast, kannst du die natürlich gern verwenden, ansonsten kannst du dir für das Probetraining natürlich auch welche ausborgen (solange der Vorrat reicht). Ausrüstung für ein regelmäßiges Training kann auch gerne über uns zu vergünstigten Preisen bezogen werden. Infos dazu im Training. Die Teilnahme am regulären Training ist ab dem vollendeten 16. Lebensjahr möglich, Voraussetzung ist lediglich die Mitgliedschaft beim PSV WIEN.

**Georg KAIPL**





## Erfolgreiches Wochenende

### Nachwuchscup und Mannschaftssieg

Am 15. Juni wurde die 3. Runde Schüler- und Nachwuchscup am Wiener Polizeisportgelände mit 27 Teilnehmern ausgetragen. Zu sehen waren Nachwuchssportler aus Wien, Niederösterreich, und aus Tschechien waren vier Gäste mit von der Partie. Bei den Schülern wird nicht nur das Gewichtheben bewertet, sondern auch der 30 Meter Sprint, das Werfen einer Kugel und der beidbeinige Dreisprung.

Aus unseren Reihen war der erst 8-jährige **Roman Diglas** an der Hantel. Mit seiner guten Technik und allgemeinen körperlichen Voraussetzungen, konnte **Roman** bei den U9 Schülern den 1. Platz erkämpfen.

Die Sektion Gewichtheben gratuliert ihm dazu und für seine weitere Laufbahn.

### Starke Partie

Am 13. Juni startete die Wettkampfmannschaft von Polizei SV in der Mannschaftsmeisterschaft von Wien und Niederösterreich gegen die Wettkampfgemeinschaft Klosterneuburg/Breitenfurt.

Unsere Athleten **Karim El-Fekel, Marco Roperti, Sophie Gugrel, Marco Cozzoli** und der Nachwuchsathlet **Dustin Brunner** waren sehr gut vorbereitet und konnten die gegnerische Mannschaft um Vieles besiegen.

Walter FUCHS



© Roman Diglas

@MILLENNIUMCITYWIEN  
f @MILLENNIUMCITY

# WENN DEIN DATE VIELVERSPRECHEND VERLÄUFT.

ACTION UND  
FUN FÜR ALLE!  
CINEPLEXX, OCEAN PARK,  
COUCH POTATO,  
SOHO KARAOKE BAR  
UND MEHR!

## MILLENNIUM CITY

IMMER EIN ERLEBNIS  
MILLENNIUM-CITY.AT

**Ihre Energie für  
den Sport.**

**Unsere Expertise  
für Steuern.**

[www.consultatio.com](http://www.consultatio.com)

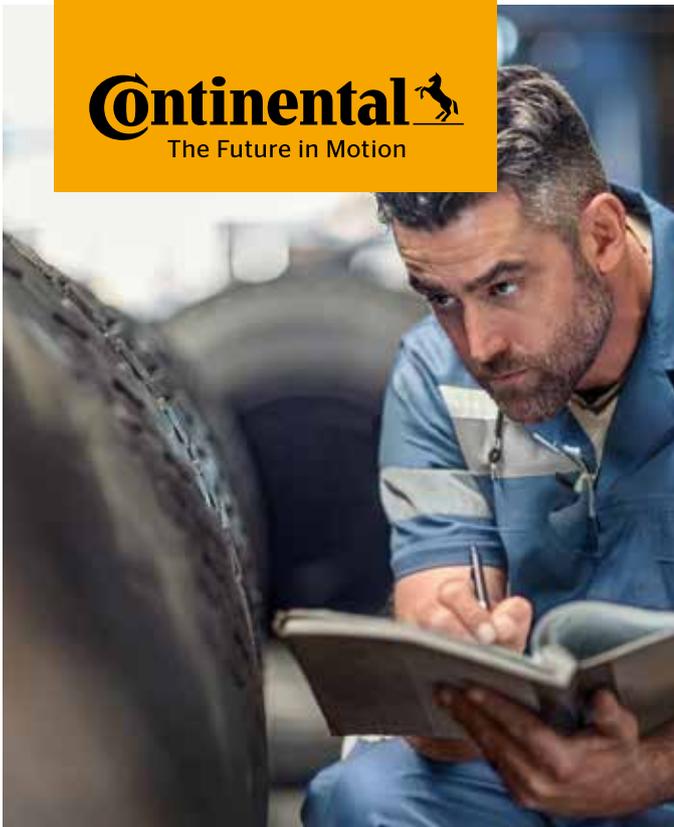


**CONSULTATIO**

STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG  
UNTERNEHMENSBERATUNG

Member of Nexia

**Continental**   
The Future in Motion



**Unser Ziel: Reifen, auf  
die Sie sich verlassen  
können.**

Seit über 150 Jahren stecken wir maximale Hingabe und Leidenschaft in jedes einzelne unserer Produkte, um das vermeintlich Perfekte noch ein wenig besser zu machen. Damit Sie sich in jeder Situation auf uns verlassen können.



Jetzt mehr erfahren:

[www.continental-tires.com/at/de](http://www.continental-tires.com/at/de)





# Österreichische Polizeimeisterschaften

## Sport, Kameradschaft und Spitzenleistung

### Sportlicher Wettkampf und geliebte Kameradschaft im Diamond Club Ottenstein

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde der idyllische Diamond Club Ottenstein von 30. Juni bis 2. Juli 2025 zum Schauplatz der Österreichischen Polizeimeisterschaften im Golf. Insgesamt 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Österreich reisten an, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen und den begehrten Polizei-Meistertitel zu erringen. Unsere PSV Wien war mit 21 TeilnehmerInnen am Start!

Drei Tage lang stand nicht nur der Sport im Mittelpunkt, sondern auch der kameradschaftliche Austausch! In einer Atmosphäre voller Harmonie wurde der Teamgeist innerhalb der Polizei auf beeindruckende Weise gelebt. Der sportliche Ehrgeiz auf dem Platz wurde durch kollegiales Miteinander abgerundet – eine perfekte Mischung, die das

### Österreichische Polizei Golf-Meisterschaft 2025 im Diamond Club Ottenstein



Event zu einem echten Highlight machte.

Als Österreichischer Polizeimeister 2025 wurde Christoph Kraxner (Stmk) gekürt, der sich vor Albert Obermüller (OÖ) und Arno Schreiner (Stmk) durchsetzen konnte. Alle drei überzeugten mit konstantem Spiel und mentaler Stärke bei sommerlich fordernden Bedingungen.

Als Österreichische Polizeimeisterin 2025 wurde Irene Hutter (NÖ) vor **Tanja Pipek**

(Wien) und Susanne Brandstätter (Stmk) prämiert. Österreichischer Senioren-Polizeimeister 2025 wurde Bernd Brunner (Stmk) vor Friedrich Fischer (Szb) und **Helmut Pöttler (Wien)**.

#### Preisträger der Netto Grp. A:

Ernst Pölgutter (OÖ) vor **Gerald Bock (Wien)** und Otto Mayregger (Tirol)



PSV Wien Teilnehmer bei ÖPM



Die Preisträger ÖPM in Ottenstein

**Preisträger der Netto Grp. B:**

Franz Rockenschaub (OÖ) vor Andreas Janschitz (Ktn) und Christian Reisner (NÖ)

**Preisträger der Netto Grp. C:**

Andreas Gruber (SzbG) vor Gernot Brenkusch (Stmk) und Silvia Zeltner (Bgld)

**Sonderwertungen:**

Christoph Kraxner, Heidemarie Reisner,

**Christof Trutschl, Tanja Pipek, Arno Schreiner, Harald Kirchner und Silvia Zeltner**

Ein besonderer Dank gilt unserem ÖPoLSV-Fachreferenten Mario Schuller für die reibungslose Organisation sowie Clubmanager Peter Vargo und seinem engagierten Greenkeeper-Team für die exzellenten Platzverhältnisse. Für das leibliche Wohl und die herzliche Betreuung sorgten

Monika & Herbert Hettegger mit ihrem Team, denen ebenfalls großer Dank gebührt.

Die Meisterschaften im Diamond Club Ottenstein werden allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben – als sportliches und menschliches Ausrufezeichen im Jahreskalender der Polizeisportgemeinschaft!

**Heiße Duelle bei den Polizeilandes- & Clubmeisterschaften der PSV Wien im GC Lengenfeld**

Bei sommerlichen Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke fanden am Sonnwend-Samstag, 21.06.2025, im Golfclub Lengenfeld die diesjährigen Polizeilandesmeisterschaften sowie die Clubmeisterschaften der PSV Wien statt. Trotz der Hitze waren alle Teilnehmer bestens gelaunt – der Sportsgeist und die Freude am gemeinsamen Spiel standen wie immer im Vordergrund.

Der herausfordernde Kurs des GC Lengenfeld bot den idealen Rahmen für spannende Matches und starke Leistungen. Die Teilnehmer lieferten großartige Ergebnisse ab – einige persönliche Bestleistungen inklusive.

Besonders erfreulich war der kameradschaftliche Umgang untereinander, der den Turniertag zu einem echten Highlight im Turnierkalender machte.



Gerhard Sonn

Fortsetzung Seite 16 ➔



Polizei LM Silber für Mag. Wolfgang Langer



Polizei LM Bronze für Gerald Bock

Ein großes Dankeschön gilt dem Team des GC Lengfeld für die tolle Gastfreundschaft sowie allen Helferinnen und Helfern für die perfekte Organisation. Wir gratulieren allen Siegerinnen und Siegern herzlich!

Viele Teilnehmer lieferten starke Leistungen ab – allen voran **Gerhard Sonn**, der sich mit nur einem Bruttopunkt Vorsprung sowohl den **Polizeilandesmeistertitel** als auch den **PSV Clubmeistertitel** sichern konnte. Eine großartige Leistung, herzliche Gratulation!

### Alle Preisträger:

**Wiener Polizeilandesmeister:** Gerhard Sonn vor HR Wolfgang Langer und Gerald Bock

**Netto Wiener Polizeilandesmeisterschaften:** Hubert Moisl vor Manfred Binder und Gerhard Zirbs

**Polizei Gästeklasse:** Ing. Peter Mack (PSV Linz)

### Clubmeister der PSV Wien Golfsektion:

Gerhard Sonn vor Herbert Freiberger und Thorsten Kollnberger

### Clubmeisterin der PSV Wien Golfsektion:

Elisabeth Bicik vor Ulrike Weiss und Gabriela Walzer

### Netto Grp. A:

Paul Hahn vor Manfred Rutzenholzer und Edwin Ferner

### Netto Grp. B:

Werner Schröter vor Ursula Behoun und Christine Steinmetz

**Sonderwertungen:** Irene Klein, Peter Mack, Elisabeth Bicik und Thorsten Kollnberger.

### Ladies im Mittelpunkt – Polizei Golf Trophy in Brunn

Am Samstag, dem 2.8.2025, standen im Leading Golfclub Brunn am Gebirge ganz klar unsere Polizeigolf-Ladies im Rampenlicht. Bei der Polizei Ladies Trophy durften

aber auch die Herren nicht zu Hause bleiben – für sie gab es eine eigene Gästeklasse.

Der Wettergott zeigte sich als wahrer Frauenverstehender, das prophezeite Unwetter blieb zur Freude aller aus. Erst in den späten Abendstunden beim gemütlichen After-Golf kam der Regen, der der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat. Die strahlenden Preisträgerinnen (und auch die Herren der Gästeklasse) durften sich über den vielfach prämierten „Goldsekt“ aus **Klosterneuburg** freuen, ein edler Tropfen für einen gelungenen Golftag und folgende Preisträger:

**Turniersiegerin:** Julia Fassel vor Ingrid Schulze und Simone Kerres-Denkstein

**Netto Grp. A:** Gabriela Steiger vor Helga Schwabe und Elisabeth Urthe

**Netto Grp. B:** Ursula Behoun vor Doris Molnar und Hildegard Kropfreiter

**Gästeklasse Turniersieger:** Helmut Pöttler

**Netto Grp. A:** Gerhard Zirbs vor Manfred Rutzenholzer und Gert Rampetsreiter

**Netto Grp. B:** Günter Lichtblau vor Georg Engel und Franz R. Zimmer

**Sonderwertungen:** Charlotte Morhammer, Martin Fassel, Branka Döschl und Manfred Rutzenholzer

### Turnierserie 2025 Polizei Golf Trophy - Race to Bad Griesbach

Bei hochsommerlichen Temperaturen machte am 5. Juli 2025 die Polizei Golf Trophy - Race to Bad Griesbach Station im malerischen Golfclub Donnerskirchen



Alle Preisträger der PSV Club- und Wiener Polizei Landesmeisterschaften 2025

am Neusiedlersee. Ein leichtes Lüfterl sorgte zumindest zeitweise für Abkühlung, bei ansonsten fordernden Bedingungen. Trotz der Hitze wurden erstaunliche Ergebnisse erzielt: **Thomas Graf** sicherte sich mit lediglich 2 über Par den Tagessieg bei den Herren, **Claudia Hermanek** dominierte bei den Damen und holte sich verdient den Sieg.

Ein großes Lob gebührt auch dem Clubrestaurant, das mit ausgezeichnete Bewirtung und kühlen Getränken für neue Energie und gute Laune sorgte. Die entspannte Stimmung auf der Terrasse rundete diesen sportlichen Golftag perfekt ab. Die Trophy blieb spannend und Donnerskirchen war erneut ein erstklassiger Gastgeber!

### Polizei Golf Trophy 2025 – Überblick

Die heurige Polizei Golf Trophy war mit großartigen Teilnehmerzahlen ein voller Erfolg: Insgesamt standen 5 Turniere am Programm, mit durchschnittlich 155,6 Startern, das macht satte 778 Teilnehmer in Summe.

- 10. Mai 2025 - GC Bockfließ: 192 Teilnehmer - die größte Veranstaltung der Serie

- 31. Mai 2025 - Leading Golf Club Brunn am Gebirge: 190 Starter
- 05. Juli 2025 - GC Donnerskirchen: 131 Polizei GolferInnen
- 26. Juli 2025 - GC Süßenbrunn: 130 Spieler
- 16. August 2025 - GC Frühling: 135 beim Abschlussturnier der Vorrunden.

Aus diesen Bewerbungen qualifizierten sich die 20 besten Spielerinnen und Spieler für das große Finalturnier in Europas größtem Golfresort Bad Griesbach: Eine 2-tägige Einladung ins Hartl\*\*\*\*s Parkhotel mit zwei Golfkunden im Golfclub Brunnwies.

### Die Gewinner und Finalteilnehmer 2025:

Die Gewinner sind die ersten zwanzig! Nachfolgende Platzierungen folgen bei Absagen in die Einladungsliste nach Bad Griesbach

- |                    |       |
|--------------------|-------|
| 1. MADER Johann    | 534,1 |
| 2. GRAF Thomas     | 484,9 |
| 3. ZWIPP Günter    | 476,8 |
| 4. BENDA Michael   | 468,3 |
| 5. ZECHNER Michael | 450,7 |

- |                        |       |
|------------------------|-------|
| 6. ZIRBS Gerhard       | 444,5 |
| 7. SONN GERHARD        | 430,0 |
| 8. KHOM Michael        | 423,7 |
| 9. VAZSONYI Thomas     | 417,1 |
| 10. HERMANEK Manuel    | 404,7 |
| 11. BOCK Gerald        | 392,6 |
| 12. HERMANEK Claudia   | 380,0 |
| 13. MIKA Michael       | 379,7 |
| 14. ESSBüCHL Peter     | 371,1 |
| 15. KURTA Alois        | 370,4 |
| 16. NEUMANN Peter      | 366,7 |
| 17. WURST Walter       | 359,0 |
| 18. GRUBER Sabine      | 352,1 |
| 19. DEUTSCH DORIS      | 349,2 |
| 20. FRANJIC Zlatko     | 348,6 |
| 21. MAXA Jonathan      | 346,2 |
| 22. ENGEL GEORG        | 330,4 |
| 23. WIESINGER Monika   | 327,4 |
| 24. RAMPETSREITER Gert | 320,9 |
| 25. SWOBODA Franz      | 314,3 |
| 26. ERTL Daniel        | 310,5 |
| 27. GRUBER Günter      | 303,2 |
| 28. DEUTSCH MANUEL     | 301,6 |
| 29. SIMEK FRANZ        | 297,5 |
| 30. PÖTTLER Helmut     | 297,4 |

Manfred BINDER

dress up your car

stylen

[schützen]

werben

ebinger.co.at

**EBINGER**

Georg Ebinger Gesellschaft m.b.H. | Eitnergasse 4, 1230 Wien, Austria  
Telefon: (+43 1) 865 79 81-0, Mail: office@ebinger.co.at, Web: ebinger.co.at

# Österreichische Staatsmeisterschaften

## Erfolgreiche Rennen in der Kuchelau mit zahlreichen Medaillen

**A**nfang August fanden, aufgrund terminlicher Überschneidungen in Ottensheim, die Österreichischen Staatsmeisterschaften Kanu und Canadier dieses Mal in Wien statt. Das WAT Kanuzentrum mit seinem Team führte die Rennen in der Kuchelau durch. Gleichzeitig waren dies dann auch die Wiener Meisterschaften.

Bei Sonnenschein wurden samstags die Bewerbe über 1.000 m gestartet. Bei den Schülern erreichte Raphael Wiltzsch den 2. Platz, während Lukas Kornprobst in der Jugendklasse erfolgreich war und sich den Titel sicherte. Katharina Wiltzsch holte sich den dritten Platz bei den Juniorinnen.

In der Masterklasse (Altersklasse) starteten Tamas Krecz, Wolfgang Beyer und Andreas Mann und belegten hier Plätze in den vorderen Rängen.

Nachmittags wurden dann die Bewerbe über 500 m durchgeführt. Lukas Biri und Raphael Wiltzsch platzierten sich in den Schülerbewerben auf Rang 2. Ebenso Jan Ehrenberger bei den Junioren. Lukas Kornprobst holte sich auch über diese Distanz den Titel Jugendmeister. Katharina Wiltzsch



Raphael Wiltzsch

und Philip Lehner sicherten sich in ihren Altersklassen jeweils die Bronze-Medaille.

In der Altersklasse 1 waren wieder 3 Boote der PSV am Start, die sich nach einem harten Kampf die Platzierungen 1 bis 3 ausfochten. Andreas Mann wurde in der Altersklasse 2 mit Silber belohnt. Im Bewerb K2

holten sich Raphael Wiltzsch mit Ioan Ciobotaru (Schüler) und Jan Ehrenberger mit Lukas Kornprobst (Junioren) die Titel Österreichischer Meister/Wiener Meister.

Zum ersten Mal seit einigen Jahren konnte die PSV auch einen K4 in der Schülerklasse an den Start gehen lassen. Lukas Biri,



Philip Lehner



Lukas Biri



Jan Ehrenberger



Luka Vukobratovic



Marelene Rager (WAT) & Katharina Wiltzsch

Luka Vukobratovic, Raphael Wiltzsch und Ioan Ciobotaru waren hier erfolgreich.

Sonntag wurde dann die letzte und kürzeste Distanz der Meisterschaften gestartet – 200 m. Die Platzierungen waren ähnlich, wie in den Bewerben am Tag davor. Nur in der Jugendklasse ging der 1. Platz an Philip Lehner. Da diese Strecke die kürzeste war, gingen auch in den Altersklassen mehr Sportler an den Start und so wurde Doel-Perez Iago als bester PSV-Sportler 3. Iago kam letztes Jahr zu unserem Drachenboot Team und stieg erst kurz vor den Meisterschaften wieder ins Kajak ein.

Wir gratulieren allen Teilnehmern ganz herzlich zu Ihren Leistungen und Erfolgen und hoffen, dass wir kommendes Jahr wieder Sportler in der Meisterklasse nennen können.

**Barbara SCHEINAST**

Fotos © WAT Kanuzentrum



# Belohnung für harte Arbeit

## Internationales Kanurennen in Ostrožská Nová Ves

**E**nde August fuhren einige Sportler der PSV wie jedes Jahr nach Ostrožská Nová Ves, um sich hier mit Sportlern aus 40 Teams und 8 Nationen zu messen. Insgesamt wurden an diesem Wochenende ca. 160 Rennen in allen Alters- und Bootsklassen gestartet.

Für unsere Nachwuchssportler ist ein Nominieren zu diesen Rennen am Ende der Saison eine Belohnung für den Trainingseifer und die Leistungen der abgelaufenen Saison. Ebenso können sie selbst sehen, wie gut sie das vergangene Jahr gearbeitet haben und worin sie sich noch verbessern müssen.

Seit einigen Jahren nimmt auch die Mannschaft des Österreichischen Kanuverbandes die Gelegenheit hier wahr, um eine letzte Überprüfung der Form und eine Abstimmung der Mannschaftsboote für den letzten Bewerb des Jahres – Olympic Hopes – zu machen. Für Jan und Lukas war dies so.

Samstag über 500 m schlug sich unser kleines Team sehr erfolgreich. Lukas gewann im K1. Der K2 gemeinsam mit Benjamin Stadlbauer (ASKÖ Donau Linz) und das Team K4 mit Jan, Benjamin und Kristof (SWW Wien) erreichten ebenfalls als Erster die Ziellinie.



Für Raphael Wiltzsch gab es über diese Distanz einen 3. Platz. Gemeinsam mit Ioan Ciobotaru erreichten sie Platz im Mittelfeld.

Katharina Wiltzsch fuhr im K1 auf Platz 5. Mit Ihrer Partnerin Johanna Hofegger von ASKÖ DONAU Linz gab es aber – auch für die Beiden überraschend – einen 3. Platz.

Sonntag über 200 m gab es für unsere Sportler 1. Plätze im K1 für Raphael Wiltzsch und im K2 für Lukas und Benjamin.

Im Bewerb K4 waren mehr Boote mit älteren Sportlern am Start. Die Burschen paddelten aber dennoch als insgesamt „jüngstes“ Boot auf Platz 3. Die Form für Račice scheint zu stimmen.

Allen Sportlern gratuliert die Sektion recht herzlich. Dem Team OKV wünschen wir in Račice alles Gute und erfolgreiche Rennen.

**Barbara SCHEINAST**



# Kraftvoller Start in die SUP-Saison 2025

## Trainingscamp, starke Rennen und erste Medaillen

Die SUP-Saison 2025 startete mit dem SUP-Camp der SUP-Box am Fuschlsee, an dem Gerhard Santruschitz, Michael Schoenhart und Marek Wimberger von der Sektion Kanu/PSV Wien teilnahmen. Dort wurde mit dem ehemaligen Staatsmeister Mika Mayerhofer und dem Trainerteam der SUP-Box an der Technik gefeilt, Videoanalysen gemacht, Beachstarts und Pivot Turns (enge Wende um die Boje, bei der man auf dem SUP nach hinten geht, wendet und wieder nach vorne geht) geübt und im Draft gefahren. Das Fahren im Draft ist ähnlich, wie das Fahren im Windschatten beim Radfahren, nur dass man die Welle des vorderen Boards nutzt.

Den Anfang der Rennsaison machte das **SUPALOT** am Altmühlsee in Bayern. Hier wurden die Kategorien Long Distance (12 km), Short Distance (3 km) und Tech Race ausgetragen.

Auf Grund von Krankheit musste Marek das Long Distance leider kurzfristig absagen und Gerhard mit seinem Flatwater-Board wurde von Wind und Wellen in die Knie gezwungen. Am zweiten Tag konnten die beiden aber erfolgreich die Rennen bestreiten und belegten die Plätze 16 (Marek) und 32 (Gerhard) in der Short Distance sowie im

Tech Race Platz 12 (Marek) und Platz 22 (Gerhard).

Nach dem SUPALOT ging es gleich Schlag auf Schlag weiter mit einem weiteren Rennen der SUP Alps Trophy. Das größte Event des Jahres, das **Lake Rocks SUPFestival** am Faaker See fand vom 29.05 bis 01.06.2025 statt. Es bot insgesamt 6 verschiedene Rennformate für über 500 internationale Teilnehmer und war gleichzeitig auch der Austragungsort der Staatsmeisterschaft und

österreichischen Meisterschaft. Die Meisterschaften wurden in drei Kategorien ausgetragen: Sprint (Beachstart, ca. 200 m und einer Boje), Long Distance (12 km) und Tech Race (Beachstart, 2 Runden mit je ca. 500 m und 4 Bojen, einer Portage). Marek konnte bei den österreichischen Meisterschaften in der allgemeinen Klasse Silber im Sprint und jeweils Bronze in der Long Distance und Tech Race für sich entscheiden. Gerhard fuhr sein bisher schnellstes Long Distance



© Brigitte Banck



© Brigitte Banck



© Katrin Santruschitz

Fortsetzung Seite 22 ➔

Race in dieser Saisonhälfte und belegte den 39. Platz bei den Ü40-Fahrern.

Bei Wind, Wellen und Regen paddelten Gerhard und Marek am SUP bei der **Lake Mania** am Neusiedlersee am 08.06.2025 mit. Gerhard wählte die 17 km lange Strecke und Marek beschloss nach einer guten ersten Hälfte doch, die lange Strecke in Angriff zu nehmen. In Podersdorf musste er jedoch abdrehen und beendete als „Last Man Standing am SUP“ mit 38,7 km die Lake Mania.

Bei den **Riverdays** in Graz vom 27. bis 29.06.2025 standen für die beiden PSV-Paddler Gerhard und Marek ein Long Distance und ein Tech Race auf der Mur am Plan. Bei dem 11-km-Rennen wurde ein neuer Start-Modus ausprobiert, bei dem der langsamste Starter zuerst startete und dann, in jeweils 1-Minuten-Intervall, der Nächstschnelleren auf die Strecke losgelassen wurde. Dadurch kam es zu vielen spannenden Überholmanövern und die Rennläufer spürten den Druck von hinten, wodurch sie noch mehr Gas gaben.

**Die glorreichen Drei** in Wels am 19.07.2025 war das letzte Rennen vor der



© Katrin Santruschitz

Sommerpause. Neben dem Long Distance (3x3 km), bei dem Marek eine Leistungssteigerung zu verzeichnen hatte und den guten 6. Platz belegte, und dem Short Distance (1x3 km) wurde auch hier ein neues Sprint-Format ausprobiert. Bei dem Sprint starteten zwei Teilnehmer gleichzeitig und mussten um dieselbe Boje und die bessere

Linienwahl kämpfen. Verliert man einmal, konnte man dennoch um den Sieg mittern. Verlor man ein zweites Mal, war man ausgeschieden. Hier kam es zum direkten PSV-Duell zwischen Gerhard und Marek, welches Marek für sich entscheiden konnte.

**Marek WIMBERGER**

## BLUMEN REGINA

### IHR BAUMFÄLLPROFI

**Baumschnitt  
Baumfällungen  
Erledigung aller  
Behördenwege bis zur  
Ersatzpflanzung  
Auch Wurzelstockentfernung**

### GARTENGESTALTUNG

### NEU: PFLASTERARBEITEN UND PLATTENVERLEGUNG

**Vertikutieren • Rasenmähen  
Heckenschnitt • Baggerarbeiten  
Erdtransport • Aushub  
Trockenmauern • Bewässerungsanlagen**

**Tel. 0699/126 54 973  
www.blumen-regina.at**

## BLUMEN REGINA

**1210 Wien, Prager Straße 122  
Brünner Straße 31 • Donaufelder Straße 1**

**Tel. 01/271 63 96**

**Tel. 0664/201 62 80**




**Druck & Medien WERK GmbH**

**T-Shirt DTF-Druck**

**-10%** für Mitglieder des  
Polizeisportvereins  
Gültig bis 31.03.2026

180g/m<sup>2</sup>, 100% **Bio-Baumwolle**. Viele verschiedene Farben.

Logo Brust vorne	ab 5 Stk. € 20,50 / Stk.	ab 11 Stk. € 15,98 / Stk.	ab 21 Stk. € 14,45 / Stk.
------------------	-----------------------------	------------------------------	------------------------------

Vorderseite oder Rückseite groß	ab 5 Stk. € 22,38 / Stk.	ab 11 Stk. € 18,37 / Stk.	ab 21 Stk. € 17,14 / Stk.
---------------------------------	-----------------------------	------------------------------	------------------------------

1230 Wien, Deutschstraße 9, 01 767 4000, office23@dmwdruck.at  
1120 Wien, Wagenseilgasse 5 (Europlaza), 01 269 16 17, office12@dmwdruck.at  
1070 Wien, Neustiftgasse 2, 01 523 13 74, office07@dmwdruck.at  
2483 Ebreichsdorf, Rathausplatz 1, 02254 72823, ebreichsdorf@dmwdruck.at

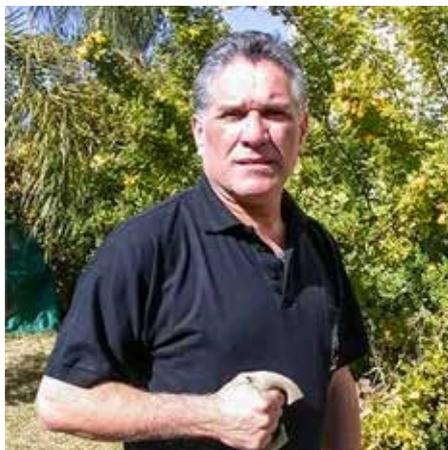
# Krav Maga im Herbst

Neue Termine sind online!

**D**ie Sektion Krav Maga Allround freut sich im Herbst wieder etliche Tagesseminare anbieten zu können. Diese sind für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

Ein besonderes Highlight wird am 18. und 19. Oktober stattfinden. Wir dürfen an diesem Wochenende unseren Chief Instructor Amnon Maor aus Israel begrüßen. An diesen 2 Tagen wird er seine jahrzehntelange Erfahrung weitergeben, wer einen authentischen Eindruck gewinnen will, sollte dieses Wochenende nicht verpassen!

Mag. Ruth PREINING



## WEITERE TERMINE:

### ► SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR FRAUEN

Sonntag, den 12.10.2025 | 10:00-14:00 Uhr |  
Durchlaufstrasse 23, 1200 Wien

### ► SEMINAR MIT AMNON MAOR AUS ISRAEL

Samstag, den 18.10.2025 und  
Sonntag, den 19.10.2025 | 10:00-15:00 Uhr |  
S.C.Hakoah, Wehlistrasse 326, 1020 Wien

### ► KRAV MAGA & SELBSTVERTEIDIGUNG MIT ALLTAGSGEGENSTÄNDEN

Sonntag, den 23.11.2025 | 10:00-14:00 Uhr |  
Durchlaufstrasse 23, 1200 Wien

### ► JAHRESABSCHLUSSFEIER

Samstag, den 29.11.2024 | ab 18:00 Uhr |  
PSV Wien, Dampfschiffhafen 2, 1220 Wien

Alle aktuellen Infos, Termine, sowie  
Ausschreibungen befinden sich wie immer auf  
unserer Homepage unter:

[www.psv-kma.at](http://www.psv-kma.at)

und im Facebook unter:

[www.facebook.at/PSVKravMagaAllround](https://www.facebook.at/PSVKravMagaAllround)

# Starke Leistungen im Sommer 2025

Top-Ergebnisse bei 3-Täler-Classic, Salzkammergut Trophy, Alpentour & mehr – Siege, Trikots und Medaillen



Waldmann Andreas, Windhaag



Andreas Waldmann, Sieg Windhaag

## 3-Täler-Classic Windhaag Bericht von Andi Waldmann

War es in der Woche davor noch eher kühl und regnete es während der Woche teils stark, so zeigte sich das Wetter am Renntag von seiner sonnigen und heißen Seite. Perfekte Bedingungen für ein spannendes Rennen, die unser Teamfahrer Andreas Waldmann gut zu nutzen wusste.

Nach einem schnellen Beginn auf der kurzen Startrunde ging es mit Highspeed in die erste Abfahrt. Danach setzten sich Andi Waldmann und Jakob Reiter an die Spitze des Feldes. Anfangs wurden sie noch von einer größeren Gruppe verfolgt, doch der Abstand vergrößerte sich nach und nach.

Nach einigen Anstiegen auf der hügeligen Strecke führte die Route ins Naarntal. Aufgrund der Regenfälle der vergangenen Tage war dieser Abschnitt erwartungsgemäß tief, aber dennoch gut fahrbar. Nach etwa zehn Minuten in diesem Teilstück wartete zum Abschluss der Runde ein längerer Anstieg. Es galt 3 Runden zu absolvieren.

Auch in diesem Anstieg wurde ein hohes Tempo angeschlagen. Schließlich trennten sich die beiden Führenden und Andi konnte sich auf einem soliden zweiten Gesamtrang behaupten. In den weiteren Runden wurde weiterhin um Zeit und Platzierungen gekämpft, doch die Positionen blieben unverändert.

So gab es für den PSV einen starken zweiten Gesamtrang und den Sieg in der Klasse M30 für unseren Andreas Waldmann zu feiern!

## Salzkammergut Trophy Strecke B 120 km 3800 Hm

Waldmann Andi startet wieder auf seiner Lieblingsstrecke, mit der er noch eine Rechnung offen hatte, er konnte lange mit der Spitzengruppe mitfahren, musste aber doch dann das hohe Tempo herausnehmen, er belegte den ausgezeichneten 6. Platz von 660 Startern.

Geier Stefan der ebenfalls bei der Salzkammergut Trophy am Start war und für seine Feuerwehr FF Vorau startete, gewann die Strecke C mit 74 km und 2140 Hm.

Stiegler Sabine gewann ihre Klasse beim

PARMA-GRAVEL BIKE Rennen in Parnsdorf, beim Cross Country Rennen in Otensschlag belegte sie in ihren Klasse ebenfalls den 1. Platz

## Muckenkogel Bergrennen

Kathy Fiala gewann das Bergrennen auf dem Muckenkogel.

## ISCHL IRON BIKE

Kathy Fiala startete beim legendären IRON BIKE auf der Extrem Strecke 70 km 3396 Hm und belegte nach 6.25 Stunden den 3. Platz.



Geier Stefan, 1. Platz Feuerwehrwertung Salzkammergutrophy



Sabine Stiegler, 1. Platz Damen Masters Ottenschlag



Sabine Stiegler, 1. Platz PAMA-GAVEL BIKE

## Alpentour Trophy Schladming Bericht von unseren Teamfahrern

Schauplatz Schladming: Auf dem Programm steht die Alpentour Trophy – schönes Panorama, großartige Bergkulisse, ein fantastisches Mountainbike-Event!

Viele Berge bedeuten auch viele Höhenmeter auf der Rennstrecke. Eine der Erkenntnisse dieser Woche lautet daher: die im Skibetrieb vielleicht recht flach erscheinenden Familienabfahrten können im Sommer ganz schön steil werden – vor allem, wenn man sie mit dem Mountainbike bergauf bewältigen muss. Erst recht, wenn dabei die Sonne ordentlich einheizt! Dennoch: Erstens macht das auch Spaß, und zweitens folgt auf jeden Anstieg auch eine Abfahrt. Doch nun der Reihe nach. Die Alpentour Trophy ist ein MTB-Etappenrennen über

vier Tage. Die ersten drei Etappen sind klassische MTB-Marathons mit Massenstart. Die vierte Etappe wird als Bergzeitfahren mit Intervallstart ausgetragen.

### Etappe 1: Hauser Kaibling – 60 km/2.130 Hm

Der Start erfolgt in Schladming am Hauptplatz, anschließend wird zunächst neutralisiert hinter dem Rennleiterauto gefahren. Wird die Straße etwas breiter, kommt sofort Unruhe ins Feld – einige wollen unbedingt ein paar Plätze weiter vorne sein, nur um im ersten Anstieg gleich wieder überholt zu werden. Nach 3 km neutralisiertem Rennen erfolgt der eigentliche Startschuss, und das Rennen ist freigegeben. Am ersten kurzen Anstieg wird ein enorm hohes Tempo eingeschlagen: 500 Watt am Display sind an der



Kathy Fiala, 2. Platz Ischl Iron Bike Extreme

Spitze die Regel. In der ersten Rennstunde geht es oft auf und ab, bevor der lange Anstieg mit ca. 1.000 Höhenmetern auf den Hauser Kaibling folgt. Auf diesem kann Andi Waldmann einige Fahrer überholen – gutes Pacing in der Startphase zahlt sich aus. Zurück in Schladming ist die erste Etappe nach 2:30h bereits beendet – Etappenrang 16. Zur Belohnung gibt es am Abend das grüne Trikot des besten Österreicher. Hierfür reichte in diesem Rennen sogar zweitbesten Österreicher zu sein. Wie das? Da Hermann Pernsteiner als Etappensieger das Trikot des Gesamtführenden trägt, darf Andi in der Österreicher-Wertung nachrücken.

### Etappe 2: Ramsau am Dachstein – 70 km/2.760 Hm

Die Königsetappe der Alpentour Trophy steht an. Der Start erfolgt exakt wie am Vortag. Als Träger des grünen Trikots bekommt man in der Startaufstellung einen Platz im allerersten Startblock – dadurch gestaltet sich die neutralisierte Phase durchaus entspannt. Der erste Anstieg ist ebenfalls derselbe wie am Vortag, und das Tempo ist erneut hoch. Nach der ersten Abfahrt geht es diesmal in eine andere Richtung als bei der ersten Etappe – aufwärts Richtung Türwandhütte. Nach der Feedzone folgt eine schnelle Abfahrt: zunächst quer über eine Kuhweide – unruhiger Untergrund und diverse Kuhfladen inklusive. Anschließend geht es auf Forststraßen und geschotterten Wegen weiter bergab. In der Gegend von Ramsau folgen einige Anstiege, unter anderem auf den Rittisberg. Nach einer längeren



Fiala Kathy, Sieg Muckenkogel

Fortsetzung Seite 26

Abfahrt folgt die zweite Feedzone in Pichl. Danach geht es eine Skipiste hinauf – wie bereits eingangs erwähnt: ganz schön steil. Zudem ist es mittlerweile ca. 12:30 Uhr, und bei knapp 30°C im Schatten und der Sonne im Rücken wird es definitiv nicht kalt. Nach 3:31h ist diese Etappe beendet – Etappenrang 18 – und erneut gibt es das grüne Trikot für Andi!

**Etappe 3:  
Reiteralm – 59 km/2.580 Hm**

Knappe 60 km – man könnte meinen, es wäre eine Sprintetappe. Doch die Höhenmeter sollte man nicht unterschätzen. Die Temperaturen sind an diesem Tag etwas kühler, die Sonne strahlt dennoch vom Himmel – das Bergpanorama kann also ungetrübt genossen werden. Zumindest, solange die Fahrer dazu noch genug Luft haben. Für einen besonderen Motivationsschub wurde an diesem Tag am Streckenrand gesorgt: Edith und Fritz im PSV-Trikot feuerten kräftig an – eine großartige Überraschung!

Wieder ein starkes Rennen von Andi: Etappenrang 16. Dennoch wechselt das grüne Trikot an diesem Abend zu Michi Holland.

**Etappe 4:  
Planai Schafalm – Einzelzeitfahren,  
11 km/1.100 Hm**

Wie geübte Kopfrechnerinnen sofort feststellen werden: Die durchschnittliche



Stefan Geier und Andi Waldmann, Alpentour

Steigung beträgt 10%. Bedenkt man, dass der erste Streckenteil noch etwas flacher bergan führt und sogar eine kurze Abfahrt beinhaltet, erkennt man: Gegen Ende wird es richtig steil. Und so war es auch. Gut gepaced gestartet, auf der (wirklich) kurzen Abfahrt etwas erholt – Puls und gefühlte Anstrengung sinken sofort – wird die Strecke nach und nach steiler. In den ersten zwei Dritteln sind vorwiegend Asphalt

und Forstwege zu bewältigen, im letzten Abschnitt folgen schöne, schmale Wege. Diese schönen Wege haben es jedoch in sich, denn sie enthalten einige richtig steile Rampen. Immer wieder kommt der Gedanke: „Wie soll ich da jetzt noch drüberkommen?“ Doch mit viel Willenskraft gelingt auch das. Nach 51 Minuten ist der Zielbogen durchquert. Eine erfolgreiche Alpentour Trophy ist beendet – Etappenplatz 11 in der Elite, im Gesamtklassement Platz 17 für Andreas!

Geier Stefan, der in der Amateurklasse startete, fuhr ebenfalls ein starkes Rennen und sicherte sich in der starken mit internationaler Beteiligung besetzten Klasse in der Gesamtwertung den 20. Platz.

**Kürnberger Mosttour**

Andi Waldmann startete wieder auf der Extremstrecke (60 km) und siegte in seiner Alterklasse.

**Update KrausBuam:**

Felix sicherte sich wieder **zwei Österreichische Meistertitel** in der U/15 MTB Cross Country und im neuen Shorttrack Bewerb. Bei dem Österreichischen Rennradmeisterschaften sicherte er sich die Bronzemedaille. Im August startete er wieder bei dem **UEC-MTB Youth Europe Championship** in Schweden (Jönköping). Einen Bericht dazu gibt's in der nächsten Ausgabe.

Fritz KRAUS



Felix, Schweden



Felix, Streckenbesichtigung Schweden



## GROHS HOFER RECHTSANWÄLTE

### WAS WIR KÖNNEN UND DAHER GERNE MACHEN:

Innovative oder klassische Lösungen  
für nationale und internationale  
Unternehmens- und  
Immobilientransaktionen

- Strukturierung
- Abwicklung
- laufende Beratung

### UNSER KLIENTENSCHWERPUNKT:

- mittelständische  
und große Unternehmen
- Banken

GROHS HOFER RECHTSANWÄLTE  
Gesellschaft m.b.H.  
1010 Wien, Helferstorferstraße 4  
(Schottenhof, Stiege 12)  
Tel. +43 (1) 534 35 - 0  
Fax +43 (1) 534 35 - 36  
e-mail: [office@ghr.at](mailto:office@ghr.at)

[www.ghr.at](http://www.ghr.at)

Reverse Logistics Group Austria GmbH

## Werde ein Teil unseres Teams

### Sauerstoffversorgung der Patienten

- im häuslichen Umfeld
- in Pflegeheimen
- in Kurheimen

### Du brauchst:

- C und C95
- Leumundszeugnis
- Teamfähigkeit

[bewerbung@rlg-austria.at](mailto:bewerbung@rlg-austria.at)



Krisensichere  
Branche



Mercedes Sprinter



Hohe  
Sicherheitsstandards

Jetzt informieren!



## Bleib neugierig!

Wo immer es beruflich hingehet, wir sind der professionelle Partner bei allen Aus- und Weiterbildungsfragen. Wir haben mit über 3.000 Kursen das richtige Angebot, um Sie weiter zu entwickeln!

Online suchen und buchen unter [wifiwien.at](http://wifiwien.at).

# Raus und weg – Radeln in Horitschon

Sonne, stille Straßen, gutes Essen und täglich eine neue Tour

**W**as machen Radler, wenn sie Abwechslung wollen und vorhaben, viele Kilometer Straße zu „verschlingen“ und der Wetterbericht Sonne voraussagt: Sie fahren mit ihren Rädern im Kofferraum nach Horitschon zum Gasthof Trummer, wo man gut essen kann (so wie bei uns) und viele verkehrsarme Nebenstraßen warten. Genauso taten es auch wir, so wie schon immer Anfang Juni. Wir radelten jeden Tag in eine andere Richtung. Einmal Richtung Rosalia, dann Richtung Geschriebenstein oder auch nach Bernstein und Lutzmannsburg. In fast jeder Richtung gab's Berge zu überwinden. Am Abend wurden wir in unserem Quartier



mit einem 3-gängigen Menü und Wein aus der Region verwöhnt.

Ja noch was: Bei uns zu Hause war es zwar auch schön und es herrschte auch Radfahrwetter. Es war trotzdem schön für uns im Mittelburgenland und wir waren wieder einmal weg. Es hätte ja sein können.....

**Herbert EBERMANN**



# 17. Sommerradtour im August 2025

## Mit Schweiß, Herz und guter Laune ans Meer

**Korneuburg/Deutsch Wagram – Kapfenberg – Stadl/Mur – Kellerberg/Drautal – Berg/Drautal – Schludersbach (I) – Levego/Belluno (I) – Quarto Altino (I) – Jesolo u Caorle (I) – Sesto al Reghena – Trasaghis/Cavazzosee (I) – Tarvis (I) – Kellerberg i.D./ Scheffling – Seeberg – Korneuburg/Deutsch Wagram**

Aufgrund äußerst tragischer und vielfach gesundheitsbedingter Umstände langjähriger Sommerradtouren-Teilnehmer ist die Anzahl der diesjährigen Aktiven, auf lediglich 5 Fahrer geschrumpft.

Als Tour 2025 wurde ein Rundkurs vom Raum Villach (Start und Ziel) über das Drautal, durch die Dolomiten bis zum Meer bei Jesolo sowie Caorle, weiter dem Taglimento entlang und durch das Kanaltal wieder zurück in den Raum Villach geplant.

Wie bereits bei einigen vorangegangenen Sommerradtouren, ließen es sich auch dieses Mal 3 Teilnehmer nicht nehmen, die An- und Abreise zur eigentlichen 17. Sommerradtour mit ihren vollgepackten Tourenrädern gleich von und bis Korneuburg/Leobendorf bzw. Deutsch Wagram in Angriff zu nehmen.

So starteten Josef B., Emil O. und Gerald H. bereits am Donnerstag den 7. August um 06:30 Uhr zur 1. Etappe von Korneuburg/Leobendorf bzw. Deutsch Wagram zur Fahrt nach Kapfenberg. Bei zum Teil weit über 30 Grad Hitze, führte die Strecke via Schwechat – Wr. Neustadt – Neunkirchen – Semmering, Spital/S mit Mittagsrast und Müzzuschlag nach Kapfenberg, wo nach 175 km/1.100 Hm und ca. 8 Stunden das wohlverdiente Ziel im Gasthof VIDA erreicht wurde. Unterbringung ok. Essen in der Stadt.

Am 8. August um 08:30 Uhr war Start zur 2. Etappe in Kapfenberg. Über Leoben, Judenburg, mit starkem Anstieg und Mittagsrast, Scheffling und Murau, wurde nach ständigem Auf und Ab, an einem weiteren Hitzetag der Gasthof Ortner in Stadl/Mur nach 145 m/1.350 Hm und ca. 7 Stunden erreicht. Nach dieser Anstrengung war der zu Ende gehende Tag mit guter Unterbringung und Verköstigung sehr willkommen.

Der Aufbruch zur 3. Etappe erfolgte am 9. August um 09:00 Uhr, wobei es vorerst



ansteigend bis auf die Flattnitzhöhe und anschließend rasant bis Glödnitz mit Kaffeepause und weiter über Feldkirchen bis zum Ossiachersee ging. Nach einem Badestopp samt Mittagsrast führte der Weg nach Villach und von dort am Drauradweg direkt über einen 16%-Schlussanstieg nach insgesamt 100 km/1.050 Hm und 5 Stunden zum Ziel in Kellerberg, dem Hotel Staberhof. Gutes Essen und angenehme Unterkunft.

Am Sonntag dem 10. August begann schließlich die eigentliche 17. Sommerradtour, zugleich 4. Etappe. Nach dem Eintreffen der beiden restlichen aktiven Teilnehmer – Ludwig M. und Alfred R. in Kellerberg, welche von Korneuburg aus mit dem Pkw angereist sind, wurde um 11:00 Uhr in Kellerberg, bei brütender Hitze, nunmehr zu 5. Etappe losgefahren.

Durchwegs am Drauradweg, vorbei an Feistritz/Drau, Spittal/D, Möllbrücke mit Mittagsrast, Höhe Greifenburg mit Kaffeepause und Badestopp, wurde bis nach Berg/D zum Hotel Berghof gefahren, wobei 80 km/450 Hm in knapp 4 Stunden absolviert wurden. Im Freibad von Berg/D. gab es danach eine willkommene Erfrischung. Im Hotel Berghof gesellte sich auch noch Johann O. mit seiner Gattin Brigitte zur Gruppe, welcher an sämtlichen bisher erfolgten 16 Sommerradtouren aktiv teilgenommen hatte und auch die gegenständliche Tour geplant hat. Leider musste

er dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen passen, sodass er die aktiven Radler ab der 5. Etappe bis inklusive der 10. Etappe in Tarvis mit seinem Pkw begleitete.

Der Start am 11. August zur 5. Etappe erfolgte pünktlich um 09:00 Uhr. Es wurde noch immer am Drauradweg, stets leicht ansteigend, mit immer stärker werdendem Gegenverkehr sowie einer immer imposanter wirkenden Berglandschaft über Lienz, bis zur Pause in Sillian gefahren. Kurz nach Sillian ging es über den Grenzübergang nach Italien und weiter über Innichen sowie Toblach in Richtung Tagesziel in Schludersbach, dem Hotel Croda Rossa. Beim Hotel Restaurant 3 Zinnenblick konnte man kurz davor die 3 Zinnen in der Nachmittagssonne aus westlicher Richtung sehen. Der eher schmale geschotterte Drauradweg zwischen Innichen und Lienz war in der Gegenrichtung extrem stark, insbesondere von den Italienern, frequentiert. Grund dafür ist, dass diese Strecke aus Italien kommend durchwegs bergab führt und es von Lienz und zurück eine lukrative Zugverbindung gibt. Die Ankunft im Hotel erfolgte nach 105 km/1.100 Hm und 5 Stunden 20 Minuten. Das Hotel selbst ist nach dem in Frontalansicht befindlichen rötlichen Berg den „Croda Rossa“ benannt. Zwangsweise, da alternativlos, eine passable Unterkunft mit annehmbarer Verpflegung.

Am nächsten Tag, der 6. Etappe am 12. August um 09:00 Uhr wurde wieder bei

Fortsetzung Seite 30 ➔



herrlichem, jedoch heißem, Sommerwetter am Radweg der alten Dolomiteneisenbahn, mäßig ansteigend übers „Gemärk“, das ist die Bezeichnung für den 1.530 m hohen „Passo Cimabanche“, zugleich Grenze zwischen Südtirol und Venetien, mit rundum herrlicher Bergkulisse gefahren. Danach ging es vorerst nur mehr zügig bergab nach Cortina d'Àmpezzo mit kurzem Stopp im Zentrum, wo umfangreiche Bauarbeiten wegen der bevorstehenden Winterolympiade im Gange waren. Weiter immer abwärts, entlang des tief eingeschnittenen Cadoretales über San Vito – bis Pieve di Cadore. wo am Piave Stausee pausiert wurde. Anschließend ging es nach einem steilen Anstieg anfangs wieder flott der Piave folgend über Perarolo und Ospitale di Cadore, Castellavazzo und Ponte nelle Alpi nach Levego/Belluno, dem Etappenziel beim Hotel Az. Agr. Sponga Giancarlo. Auf den Radcomputern waren, bei abermals sehr heißem Wetter, ziemlich genau 100 km/700 Hm in knapp 5 Stunden abzulesen. Die unterdurchschnittliche Unterkunft war schön an einer Teichanlage mit dem Blick zurück zu den nördlichen Bergen von Belluno gelegen. Das Restaurant in der Nachbarschaft war jedoch sehr gut.

Am 13. August, um 09:20 Uhr, bei anhaltender Hitze erfolgte der Start zur 7. Etappe über Ponte nelle Alpi vorbei am Lago die Santa Croce. Danach steil abwärts vorbei an den Lago's Morto, del Restello und Negresiola bei ständig präsentem Anblick

der unzähligen kilometerlangen Brücken der A27. Weiter ging es nunmehr im flacheren Gebiet mit den Bergen der Vortage im Rücken durch Vittorio Veneto nach Conegliano zur Mittagsrast. Weiter nach Treviso, der Fiume Sile entlang bis kurz vor Quarto Altino, wo das Etappenziel im Hotel Park Hotel Junior nach 112 km/600 Hm in 5 Stunden 30 Minuten erreicht wurde. Sehr schönes Hotel mit Pool und perfektem Frühstück (Radler brauchen viele Kalorien die gut schmecken).

Start zur 8. Etappe war am 14. August um 09:00 Uhr, am gefühlt heißesten Tag der gesamten Tour, die 40° C Marke wurde beinahe erreicht. Es ging ausschließlich flach, vorwiegend entlang der Sile sowie diversen Begleitkanälen bis Jesolo, weiter der Cavetta entlang bis Castellazzo, wo über eine originelle alte Zugbrücke die Piave überquert wurde. Danach wurde nach dem Queren des Fiume Livenza endlich Caorle erreicht wo eine wohlverdiente Rast direkt am Meer, beim Ristorante Don Pablo und direktem Ausblick auf das „typische Strandleben der Oberen italienischen Adria“ bestaunt wurde. Danach ging es Richtung Norden über Portogruero zum Hotel In Sylvis, dem Etappenziel im sehenswerten mittelalterlichen Städtchen Sesto Al Reghena, wo auf den Radcomputern 95 km/150 Hm in 4 Stunden 30 Minuten abzulesen waren. Sehr gute, kühle Unterkunft mit ausgezeichnete Verpflegung.

Am 15. August führte die 9. Etappe nach dem Start um 09:30 Uhr bei wiederholt

spürbarer Hitze ausschließlich Richtung Norden. Vorerst über San Vittorio di Taglimento, weiter nach Ponte della Delizia, dort auf der gleichnamigen Brücke über den Taglimento. Weiter über Pozzo, San Lorenzo und Flaibano nach San Daniele del Friuli (bekannt für seinen luftgetrockneten Schinken), wo nach kurzer, knackiger Auffahrt in zwei unterschiedlichen Lokalen überwiegend das sprichwörtlich gute „Italienische Eis“ konsumiert wurde. Vor dem eigentlichen Ziel wurde noch am Weg dorthin im Bewässerungskanal Fiume Ledra ein Fußbad genossen. Der Taglimento wurde neuerlich auf Höhe Braulis überquert, wobei es in diesem Bereich mehrere wasserführende Stellen des Taglimento gab, welche bei der herrschenden Hitze, von Massen von Einheimischen als Badeplätze genutzt wurden. Endlich am Etappenziel, dem Hotel Trilago direkt am stark bevölkerten Cavazzosee gelegen angekommen, wurden insgesamt knapp 80 km/400 Hm in 3 Stunden 40 Minuten zurückgelegt. Sehr gutes Hotel direkt am See mit Seeblickzimmern und Swimmingpool.

Vor dem Start zur 10. Etappe am 16. August um 09:00 Uhr konnte man noch unzählige Windsurfer mit ihren unterschiedlichsten Surfgeräten am Cavazzosee bestaunen. Diese nützen die allmorgendliche Thermik um mit Höchstgeschwindigkeit über das Wasser zu gleiten bzw. fliegen. Der Weg führte anschließend über Interneppo und

Bordano, von dort weiter wieder über den Taglimento nach Venzone mit ihren unübersehbaren Festungsmauern. Am Alpe Adria Radweg ging es danach durchwegs mäßig ansteigend über diverse Stahlbrücken und Tunnel der alten Bahntrasse über Chiuseforte und Dogna nach Pontebba mit kurzer Rast. Weiter über Ugoviza und Camporosso nach Tarvis dem Etappenziel – Hotel Haberl nach 70 km/800 Hm und 3 Stunden 40 Minuten. Wie alle Jahre um diese Zeit, fand der 3-tägige Tarviser Kirtag statt, wo die Hauptstraße (Via Roma) rund um die Kirche Fußgängerzone und der große Kirchenvorplatz eine Kulinarikzone ist. Dort ließ man auch den Abend inkl. Stärkung ausklingen. Die Unterbringung war annehmbar und das Frühstück im Schwesternhotel ganz gut.

Die Abfahrt zur 11. Etappe erfolgte am 17. August in Tarvis bei etwas kühleren Temperaturen bereits um 08:30 Uhr. Johann O. und seine Gattin verabschiedeten sich gleich nach dem Frühstück wie geplant von der Radgruppe. Bis nach Villach wurde noch zu 5. am Alpe Adria Radweg gefahren, wobei sich dort auch die Wege der Aktiven trennten. Ludwig M. und Alfred R. fuhren am Radweg in Richtung Westen weiter bis Kellerberg/D, von wo sie noch am selben Tag mit dem Pkw wieder nach Hause (Korneuburg) fuhren. Ihre Tagesetappe betrug 55 km/100 Hm in 2 Stunden 30 Minuten. Josef B., Emil O. und Gerald H. fuhren von Villach weiter über den Osiachersee und Feldkirchen bis zur Pause nach St. Veith/Glan.

Von dort führte der Weg über den Neumarkter Sattel bis nach Scheifling, wo das Gästehaus Leitner nach 136 km/1.050 Hm in 6 Stunden 10 Minuten vom Radcomputer abgelesen wurde.

Am 18. August startete man bereits um 08:25 Uhr zur 12. Etappe, wobei am



Murradweg vorbei an Judenburg, St. Michael/O.-Stmk. bis zur Pause in Leoben beim Gösser Brauhaus gefahren wurde. Weiter ging es stetig ansteigend über Bruck/M., Kapfenberg und Thörl nach Seewiesen wo bis zur Frühstückspension Seeberghof 138 km/1.200 Hm und knapp 7 Stunden bewältigt wurden. Das Abendessen wurde gnädigerweise von der Hauswirtin zubereitet, da es sonst weit und breit keine offenen Lokale für die schon ausgehungerten Radler gab.

Zur 13. und zugleich letzten Etappe ging es vom Start weg in Seewiesen, gleich steil und anstrengend etwa 300 Hm hinauf bis zum Seebergsattel. Danach weiter in langer Abfahrt bis Gußwerk und Mariazell. Weiter über den Kreuzberg abwärts zum Hubertussee und Gschaid bis nach St. Ägyd i. Neuwalde zur Mittagsrast. Über Freiland, Lilienfeld, Traisen, Wilhelmsburg, Phyra, Böheimkirchen, Atzenbrugg und Langenschönbichl ging es bis Tulln auf ein Eis – man freut sich dann auch über Kleinigkeiten. Danach am Donauradweg bis zum

Hauptplatz von Korneuburg. Dort trennten sich schließlich die Wege der restlichen 3 Aktiven nach einer weiteren kurzen Rast. Josef B. fuhr heim nach Leobendorf, Gerald H. nach Deutsch Wagram und Emil O. wurde von seiner Gattin Johanna mit dem Auto abgeholt. Bei dieser Etappe wurden 175–195 km/1.000 Hm in knapp 7–8 Stunden zurückgelegt und das wie auch zuvor mit vollgepackten Tourenrädern.

Bei der gesamten Tour wurden von den einzelnen Fahrern in 8 bzw. 13. Tagesetappen 690–1.520 km, 4.200–11.000 Hm in 30–75 Stunden, bei einem Schnitt von 22 km/h zurückgelegt.

In Anbetracht der, an den ersten 10 Tagen herrschenden Temperaturen bis nahezu 40° Celsius, war dies eine herausfordernde Meisterleistung. Daher ein besonderes Lob an alle 5 Radler, insbesondere die 3 Langstreckenfahrer. Gott sei Dank verlief auch die diesjährige Sommerradtour unfallfrei und ohne nennenswerte materielle Defekte.

Es war eine wunderschöne Tour in wunderschöner, abwechslungsreicher Landschaft, die vom Flach- und Hügelland bis hin zum Hochgebirge reichte. Entsprechend dieser Eindrücke blieb auch stets die gute Laune unter den Teilnehmern, trotz so mancher Anstrengung, bis zum Ziel erhalten.

Dies konnte man auch bei den allabendlichen Tournachbesprechungen spüren, bei denen neben den jeweiligen kulinarischen Genüssen auch das Kameradschaftliche nicht zu kurz kam. Es wurden dabei auch schon diverse Gedanken über die „2026er“, die 18. Sommerradtour gewälzt, bei der die Teilnehmeranzahl nach diversen Ausfällen in diesem Jahr, hoffentlich wieder größer wird.

Johann OSZTOVITS





# Das war unser erstes Schachturnier!

## Internationales Schachopen der Sektion Schach auf der PSV-Anlage



**V**om 21. bis 27. Juli 2025 fand zum ersten Mal auf der Polizeisportanlage ein internationales Schachturnier statt. Im lichtdurchfluteten Saal und traumhafter

Umgebung kämpften 80 Teilnehmer über 7 Runden um den Sieg, den der polnische Meister Miroslaw Lewicki für sich reklamieren konnte, vor dem aus Russland

stammenden Großmeister Ilia Balinow, der für Österreich spielt und dem niederösterreichischen Meister Mag. Harald Grötz, der noch bis zur letzten Runde geführt hat. Auf Platz 4 und 5 landeten 2 slowakische Meister.

Beim Turnier nahmen auch sehr viele Nachwuchsspieler teil, ein buntes Teilnehmerfeld aus allen Bundesländern, die meisten natürlich aus Wien, aber auch etliche von der Sektion Schach wie Adolf Penthor, Gerald Kogler, und unser Meister Harald Pingitzer, der eine wilde Partie gegen den Turniersieger spielte, die er aber leider verlor. Harald spielte ein großartiges Turnier und erreichte den 7. Platz. Hier auf dem Foto links im Vordergrund (im roten Shirt). Ganz besonders gefreut hat uns die Teilnahme von 3 Spielern, die beim PSV Tirol in der dortigen Sektion Schach spielen, Peter Platzgummer, Ing. Rainer Haas und der 27-jährige Federico Türtscher. In der 3. Runde hat Federico mit Weiß gegen den Stockerauer Alexander Wesel gespielt.

In der Diagrammstellung hat Schwarz im 18. Zug mit seinem Springer den weißen



Turm angegriffen. Anstatt ihn wegzuziehen, entschloss sich Federico, die sogenannte Qualität zu opfern (der Turm ist an sich mehr wert als der Springer) und den Bauern auf g6 zu schlagen. Dies mag materiell den an sich ungünstigen Tausch zwar etwas kompensieren, viel mehr aber fällt ins Gewicht, dass Schwarz seinen Springer nicht mehr hat, dafür aber der weiße Springer ganz entscheidend ins Spiel eingreifen wird. In geschlossenen Stellungen können zentral positionierte Springer eine enorme Wirkung entfalten. So gesehen war das sehr weitreichend überlegt, und Weiß hat tatsächlich starken Angriff erlangt.

19. Lxg6 – SxTf1 | 20. DxSf1 – Dg5 | 21. Le4 – Kh8 (Schwarz plant den Turm auf die freie g-Linie zu bringen, um den König mattzusetzen) | 22. d4 – Ld7 | 23. Dd3 – Lf5 | 24. c5 (Angriff am Damenflügel) – Dg6 | 25. Tc1 – Lxe4 | 26. Sxe4 – Tac8 | 27. b4 – Tfd8 (vielleicht wäre Tg8 besser gewesen, siehe obige Anmerkung) | 28. c6! – b5 | 29. Dd2 (um über f2 den Bauern h4 anzuvisieren, Weiß beschäftigt Schwarz am Damenflügel, Zentrum und Königsflügel) – Df7 (greift nun den Bauern d5 an) | 30. dxe5 – Lxe5 | 31. Lxe5 – dxe5 | 32. Td1 – De7 | 33. De1 (Doppelbedrohung auf die schwarzen Bauern e5 und h4) – Kh7 (einsetzende Frustration) | 34. Sc5 – Ta8 | 35. Se6 – Te8 | 36. Dxe5 – Df7 | 37. Dxc7 – Te7 | 38. De5 – Tg8 | 39. c7 – Kh6 | 40. Tc1 – Tc8 | 41. Tc6 – Kh7 (Schwarz würde den Bauern g6 brauchen, der ist aber nicht mehr da...) |

42. Sg5+ - Kg8 | 43. SxDf7 Schwarz gibt auf.

Das Turnier war eine gelungene Veranstaltung, sehr gefreut hat mich, dass sich viele Teilnehmer eine Wiederholung wünschen. Unsere tolle Anlage und wirklich alle

Leiter und Bediensteten, auch das Gastro-Team, haben diese Veranstaltung möglich gemacht, wofür ich mich als Sektionsleiter sehr herzlich bedanken möchte.

Günther PINGITZER



## GEMEINSAM für ein sicheres Wien!

Wien zählt zu den sichersten Metropolen der Welt. Dafür danke ich allen Polizistinnen und Polizisten, die täglich mit großem Einsatz für Sicherheit und Zusammenhalt sorgen. Als Bürgermeister ist es mir wichtig, die Wiener Polizei mit moderner Ausstattung, besserer Infrastruktur und gemeinsamen Recruiting-Maßnahmen zu unterstützen, damit Wien auch künftig sicher und lebenswert bleibt. Danke für Euren unverzichtbaren Dienst!

*Michael Ludwig*  
Euer Bürgermeister Dr. Michael Ludwig



**SPÖ**  
DIE WIENPARTEI.

Engeltliche Einschaltung; Foto: Markus Sibrawa



# Die Legende vom „Weißen Schwan“

## Die Gorch Fock

**D**as Segelschulschiff Gorch Fock war einer der heimlichen Stars unter den Schiffen der Sail Bremerhaven und Sail Amsterdam diesen August in der Nordsee. 600 Schiffe, davon 21 Großsegler und 50 Schiffe mit drei Masten boten einem Millionen-Publikum faszinierende Einblicke in die Seefahrt – 1,4 Mio. Bremerhaven-Besucher und in Amsterdam 2,3 Mio.

Doch was macht die Gorch Fock so besonders? Wie gefährlich ist die Ausbildung am Schulschiff wirklich? Warum will jeder Segler einmal an Bord des „Weißen Schwans“ sein, und weshalb stieß die Sanierung des Schiffs in der Öffentlichkeit derart auf Gegenwind? Beim Besuch der zwei internationalen Segelevents wurden all diese Fragen beantwortet – und noch viele mehr!

Die Gorch Fock ist das wohl bekannteste Segelschulschiff der Deutschen Marine und ein Symbol für maritime Tradition, Disziplin und internationale Verbundenheit. Das imposante Dreimast-Vollschiff dient in erster Linie der Ausbildung von Offizieranwärterinnen und -anwärtern. Gleichzeitig repräsentiert es Deutschland bei internationalen Segelevents und diplomatischen Anlässen auf der ganzen Welt.

### Geschichte und Ausbildungstradition

Das heutige Schulschiff Gorch Fock wurde im Jahr 1958 bei Blohm + Voss in Hamburg gebaut. Benannt ist das Schiff nach dem Schriftsteller



Johann Wilhelm Kinau, der unter dem Pseudonym „Gorch Fock“ bekannt wurde und 1916 in der Seeschlacht am Skagerrak fiel.

Die Bark ist die Zweite dieses Namens. Bereits 1933 wurde ein erstes Schulschiff mit diesem Namen für die damalige Kriegsmarine gebaut. Dieses wurde 1945 zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor Stralsund versenkt, 1948 von der Sowjetunion gehoben und unter dem Namen Towarischtsch als Schulschiff auf dem Schwarzen Meer eingesetzt – ab 1992 unter ukrainischer Flagge.

Im Jahr 2003 erwarb der Verein „Tall-Ship Friends e.V.“ das Schiff und überführte es nach Stralsund, wo es zu einem barrierefreien Museumsschiff restauriert

wurde. Heute ist es dort als Gorch Fock I zu besichtigen.

Der Stapellauf der Gorch Fock (in der Literatur aus oben erwähnten Gründen bisweilen auch als Gorch Fock II bezeichnet) erfolgte am 23. August 1958, die Indienststellung am 17. Dezember desselben Jahres.

Seitdem wird das Schiff kontinuierlich für die seemännische Ausbildung eingesetzt. Diese ist anspruchsvoll und vermittelt neben nautischen sowie seemännischen Fähigkeiten auch wichtige persönliche Eigenschaften wie Teamgeist, Stehvermögen und Verantwortungsbewusstsein.

Die mehrwöchige Ausbildung zum Seeoffizier erfolgt vorerst in der Marineschule





Mürwik in Flensburg. Darüber hinaus müssen alle zunächst ein Entertraining am 28 Meter hohen Übungsmast erfolgreich absolvieren, bevor es am Schiff in die Takelage geht. Weitere Voraussetzungen sind ein bestandener Fitnessstest sowie eine schiffsärztliche Untersuchung. An Bord segelt überwiegend der Offiziersnachwuchs der Deutschen Marine – seit 1989 auch Frauen. Zwar ist die Gorch Fock kein Kriegsschiff, doch die militärische Hierarchie an Bord entspricht der Struktur der Marine.

Die Stammbesatzung besteht aus rund 80 Personen, darunter Offizieren, inklusive Meteorologe und Schiffsarzt, Unteroffizieren mit Portepee und Unteroffizieren mit Mannschaftsdienstgraden. Bei Ausbildungstörns kommen bis zu 115 Kadetten hinzu. Geschlafen wird in Hängematten, je zwei übereinander, die tagsüber gepackt und verstaubt werden. Tagsüber dient der Raum mit bis zu 80 Hängematten als Aufenthalts- und Lehrbereich. Leider gab es in der Geschichte des Schiffs auch tragische Vorfälle: Sechs Besatzungsmitglieder kamen bislang bei Unfällen ums Leben. Besonders zwei Unglücke in den Jahren 2003 und 2010 führten zu öffentlichen Debatten über das strenge Ausbildungsprogramm an Bord. In der Folge wurden Ausbildungstörns ausgesetzt und die Ausbildung modernisiert. Jährlich absolviert die Gorch Fock drei Ausbildungsreisen mit jeweils etwa 6.000 Seemeilen. Seit ihrer Indienstellung hat sie rund 800.000 Seemeilen zurückgelegt – etwa 80 % davon



unter Segeln. Derzeitiger Kommandant des Schiffs ist Fregattenkapitän Elmar Bornkessel, der bereits zuvor mehrere Positionen an Bord innehatte.

### Technische Daten und Besonderheiten

Die Gorch Fock ist eine sogenannte Bark – ein Rahsegler mit drei Masten, wobei der hintere Mast mit Schratsegeln (längs zur Fahrtrichtung) getakelt ist. Sie ist 89,3 Meter lang, 12 Meter breit und hat einen Tiefgang von ca. 5,3 Metern. Aufgrund des tragischen Untergangs des Segelschulschiffs Pamir im Jahr 1957 wurde der Rumpf der Gorch Fock mit 400 Tonnen Eisenballast ausgestattet, um ihre Stabilität auf See zu

erhöhen. Die Gesamthöhe der Masten beträgt bis zu 45 Meter, der Klüverbaum misst 17 Meter. Die Segelfläche beträgt über 2.036 Quadratmeter. Das Haupttruder wird über drei große Steuerräder bedient.

Die Kommandobrücke liegt völlig ungeschützt. Bis zu sechs Rudergänger stehen dort bei jedem Wetter draußen an den drei Steuerrädern, um das Schiff auf Kurs zu halten. Das Ankerlichten kann sowohl maschinell als auch manuell per Gangspill erfolgen. Gesegelt werden kann bis zu einem Winkel von 55 Grad zum Wind.

Mit anderen Herausforderungen sind in der Kombüse 6 bis 8 Köche beschäftigt, die das tägliche Essen für die Besatzung und Offiziersanwärtern liefern. Unterstützung



Fortsetzung Seite 36 ➔



# Meine bvae**b**

Meine Gesundheit immer im Blick



Gesicherte Verbindung mit der ID-Austria.



Zeit- und ortsunabhängig

Ob von zu Hause aus oder unterwegs – mit der MeineBVAEB-Serviceplattform können Sie Ihre Anliegen jederzeit digital abwickeln.



Anträge digital einreichen

Kostenerstattung, Kur- und Rehaufenthalte, Verordnungen zur Bewilligung und vieles mehr.



Überblick behalten

über bezahlte Rezeptgebühren, vergangene Arztbesuche, Ihr Pensionskonto oder den digitalen Schriftverkehr.



Ihr **Online-Serviceportal** finden Sie unter:

[www.meinebvae\*\*b\*\*.at](http://www.meinebvae<b>b</b>.at)

Die **MeineBVAB-App am Handy** immer dabei:

iOS App Store Google Play Store



## RAUM FÜR VERANTWORTUNG

Flugpolizei-Stützpunkt, 2700 Wiener Neustadt

Architektur: ARGE Strixner & Jakubec ZT GmbH, Foto: Architekt Strixner ZT GmbH / image industry

## **BIG**

Die Bundesimmobiliengesellschaft errichtete im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres einen neuen Flugpolizei-Stützpunkt in Wiener Neustadt. Er ist der zentrale Hauptstandort der Flugpolizei und bietet einen modernen Arbeitsplatz für Pilot\*innen. Die knapp 6.250 m<sup>2</sup> große, futuristisch in Silber gehaltene Halle ist ein architektonischer Blickfang, in dem unterschiedliche Hangars für die Hubschrauber untergebracht sind. Das Projekt, das mit klimaaktiv Bronze zertifiziert ist, wurde unter Berücksichtigung des Holistic Building Program (HBP) der BIG errichtet. Das HBP ist ein Leitfaden für das energieeffiziente Planen, Bauen und Bewirtschaften von Immobilien.

[www.big.at](http://www.big.at)

Entgeltliche Einschaltung



# „Amtsübergabe“ Stegwart und Stegfest

## Frischer Wind für die Erneuerung der Steganlage



Rucksackübergabe von Stegwart Rudi Heider (rechts) an Christian Wiesinger (mitte) und Christian Kacerek (links)

Unser „Langzeit-Stegwart“ Rudi Heider hat im heurigen Sommer (wann war der eigentlich?) seine Amtsgeschäfte an seinen bisherigen Stellvertreter Christian Wiesinger und an Christian Kacerek übergeben. Beide sind zwei Pensionsfrischlinge, die in der Tätigkeit als Stegwart auch einen „Jungbrunnen“ erhoffen, Rudi Heider ist hier beim „Gesund alt werden“ sicher ein Vorbild.

Die offizielle Übergabe fand am 12. August 2025 statt, wo Rudi nicht nur „seinen Rucksack“ weitergab, sondern beide in (fast) alle Geheimnisse rund um den Steg einweihte.

Danke Rudi für Deine langjährige Tätigkeit und Unterstützung der Sektion Segeln, nicht nur als Stegwart, sondern auch als stellvertretender Sektionsleiter. Wir freuen uns aber, dass Du auch weiterhin unserer Sektion und der Polizeisportvereinigung Wien treu bleibst und mit Deinem Rat zur Verfügung stehst.

Im „Rucksack“ von Rudi war auch der in die Jahre gekommene und renovierungsbedürftige Steg eingepackt, die meisten

Sektionsmitglieder wissen auch nicht, wer zuerst da war. Rudi oder der Steg?

Jedenfalls haben wir gemeinsam mit der Sportleitung der Polizeisportvereinigung beschlossen, die Steganlage im kommenden Winter zu renovieren. Der vordere Teil des Stegs inklusive Steghütte wurde vor drei Jahren renoviert, ab der kommenden Saison, spätestens Ende März, soll der gesamte Steg

inklusive Elektroinstallationen dem neuesten Stand der Technik entsprechen und in neuem Licht erstrahlen. Ein Stegbauer und Elektriker wurden bereits gefunden, die uns bei diesem großen Projekt professionell unterstützen werden. Der Start ist am 6. Oktober 2025 geplant.

Am 5. September 2025 fand somit unser letztes Stegfest auf der alten Steganlage statt.



Sonnenuntergang mit Skyline Kaisermühlen

Laut Wetterbericht war am Abend ein Gewitter vorhergesagt, das aber erst in der Nacht kam. Mit Beginn des Stegfestes am Nachmittag bis zum Sonnenuntergang hatten wir zwar kräftigen Wind aber auch Sonnenschein.

Viel Wind und Sonne sind ja für einen Segelclub optimale Wetterbedingungen und so sahen wir es auch als positives Zeichen, wo mit frischem Wind durch die neuen Stegwartre unser Steg nach der Renovierung mit der Sonne um die Wette strahlen wird.

Das Stegfest war ein voller Erfolg, neben der vollständig anwesenden Sektionsleitung kamen viele Liegeplatzinhaber und Sektionsmitglieder. Unser Segelteam gesellte sich nach dem obligatorischen Freitagstraining dazu und auch die Sportleitung schaute vorbei.

Da wir uns eher im Bereich der Steghütte und der bereits erneuerten Steganlage aufhielten, verlief auch der letzte Belastungstest für den alten Steg positiv.

**Thomas TRAWNICZEK**



*Clubständer Sektion Segeln (PSVW) im Wind*



*Gruppenfoto auf der Steganlage der Sektion Segeln*



# Kegeln kennt keine Pause

## Sommer voller Spiele, Siege und Teamgeist

**D**ie Sommerpause wird aktuell für die Austragung einer Klubmeisterschaft (Abräumbewerb je Bahn 5 Volle und 25 Abräumen) genutzt und läuft bereits seit 1. Juni. Derzeit sind 26 SpielerInnen eifrig im Einsatz. Gleichzeitig ideale Vorbereitung auf die kommende Spielsaison. Diese wird während der gesamten Meisterschaft ausgetragen und endet mit 31. Mai 2026.

Innerhalb der Dauer des Bewerbes von 12 Monaten muss in mindestens 8 Kalendermonaten ein Durchgang absolviert werden. Am Ende der Klubmeisterschaft werden je nach Wertung Preise und Gewinne verliehen.

### Jedoch wird die Sommerpause auch für verschiedene Turniere und Bewerbe genutzt:

#### Sprintbewerb der Sektion Sportkegeln in KM

10 TeilnehmerInnen waren bei dem großartigen Event vertreten – mit viel Spaß und teils tollen Quoten.

1. Platz: Johann Herzog
2. Platz: Silvia Ploub
3. Platz: Franz Neca

#### Mixed-Turnier des ASKÖ STEYR

In diesem Mixed-Sport-Tandem-Bewerb traten Regina ZAGLER und Franz NECA an, welche den 20. Platz erreichten. Im Damen-Sport-Tandem-Bewerb erreichte die Paarung Silvia PLOUB und Elisabeth POSTL den 14. Rang.

#### Paarturnier des SKK-Ebergassing

Es starteten als Herrenpaarung Herbert MAISLINGER und Franz NECA, welche den 17. Platz erreichten. In der Paar-Mix-Wertung belegten Ilse BINDER/Hannes HALLER den 14. Rang, Renate NORTH/Wolfgang LUDWEY den 15. und Elisabeth POSTL und der jüngste Teilnehmer des Turniers Nico VOITIECH den 16. Platz. Er wurde dafür mit einem Pokal und einer Urkunde ausgezeichnet.

#### 12. Marchfeldturnier des KSK Union Orth/Donau

Der PSV Wien war mit zwei Mannschaften vertreten. Das Team Otto NESSLER/Kurt UNDERRAIN/Hans HERZOG/Franz

NECA erreichten den 55. Platz von 80 Mannschaften mit einem Schnitt von 547,8 Kegeln, wobei Otto NESSLER mit 563 erzielten Kegeln unser Bester war. Die zweite Mannschaft bestand aus Silvia PLOUB/Regina ZAGLER/Elisabeth POSTL und Hannes HEINTZL. Sie erreichten einen Schnitt von 498,5 Kegeln. Silvia PLOUB war Mannschaftsbeste mit 540 Kegeln.

#### Freundschaftsspiel PSV Wien/KSK UNION Orth/Donau

Die Gegner von Orth stellten in ihren Reihen einen der Spitzenspieler Österreichs – Martin RATHMAYER – der mit 627

Kegeln neuen Bahnrekord aufstellte. Seitens des PSV Wien war Johann HERZOG mit 549 Kegeln unser Bester. Das Spiel begann für unser Team überraschend. So konnte Otto NESSLER seinen Gegner trotz für ihn nicht zufriedenstellender Leistung mit 3:1 Satzpunkten besiegen und so einen Mannschaftspunkt für unsere Mannschaft erreichen. Den zweiten Mannschaftspunkt erreichte Johann HERZOG mit 3:1 Satzpunkten.

#### Gansl-Cup des KSK OMV Gänserndorf

An diesem Turnier nahmen 24 Herrenmannschaften teil, wobei in der Herrenmannschaft



der PSV Wien in der Besetzung Otto NESSLER/Kurt UNDERRAIN/Hans HERZOG/Franz NECA mit einem Schnitt von 503,75 Kegeln den 19. Rang erreichten. Unser Mannschaftsbester mit 538 Kegeln war UNDERRAIN Kurt, welcher in der Einzelwertung den 57. Rang von 127 Teilnehmern erreichte. Unser zweites Team bestehend aus LUDWEY Wolfgang, HEINTZL Hannes, POSTL Elisabeth und unserem Nachwuchs VOITIECH Nico, erreichten in der Mixed-Wertung den 13. und somit letzten Rang.

### ASVÖ-Turnier auf den Postbahnen in Simmering

Diesmal waren drei Mannschaften an den Start gegangen. Die Herrenmannschaft in der Besetzung Otto NESSLER/Kurt UNDERRAIN/Hans HERZOG/Franz NECA erreichten einen Gesamtschnitt von 550,3 Holz und lagen bei Redaktionsschluss auf den 4. Platz. Mannschaftsbester war Kurt UNDERRAIN mit 574 Kegeln.

Die zweite Herrenmannschaft in der Besetzung LUDWEY Wolfgang, WEISS Karl, LEITNER Günter und HEINZL Hannes erreichten einen Gesamtschnitt von 495 Kegeln und liegen derzeit auf den 12. Platz. Mannschaftsbester war Weiss Karl mit 517 Kegeln.

Die Damenmannschaft in der Besetzung POSTL Elisabeth, NORTH Renate, PLOUB Silva und ZAGLER Regina erreichten einen Gesamtschnitt von 487,8



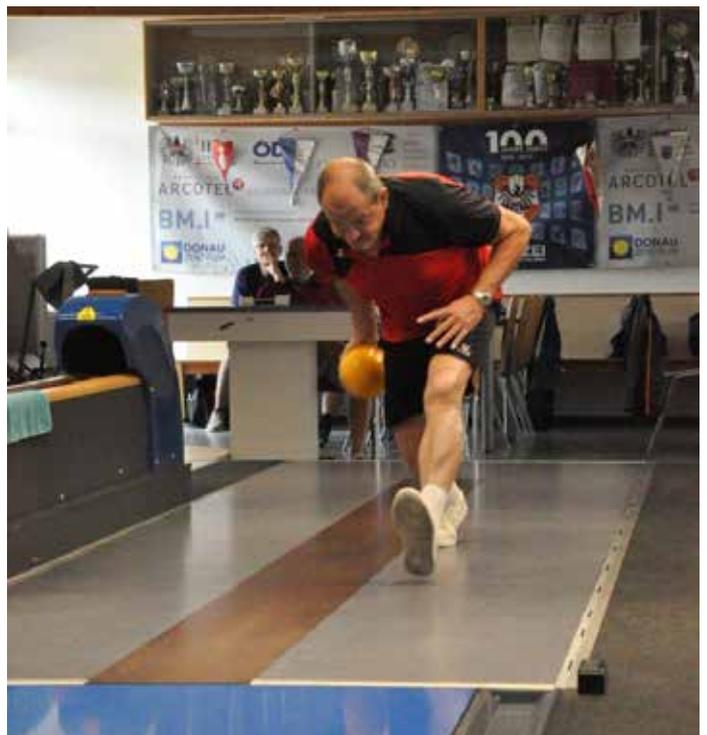
Holz und liegen derzeit auf den 1. Platz! Mannschaftsbeste war Silvia PLOUB mit 541 Kegeln.

Am 1. September spielen unsere Herren der ehemaligen 1. LL in der Besetzung PITTNAUER/BRAUN/HERZOG/NECA/NESSLER/UNDERRAIN in der ersten Cup Runde in KM gegen die Herren

der 1. LL SK GÖC. Ganz viel Erfolg dafür!

Unsere Herbstmeisterschaft startet am 10. September auf unserer Heimbahn! Ich wünsche allen Spielerinnen und Spielern der Sektion Sportkegeln dafür gut Holz und allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommerausklang.

Regina ZAGLER



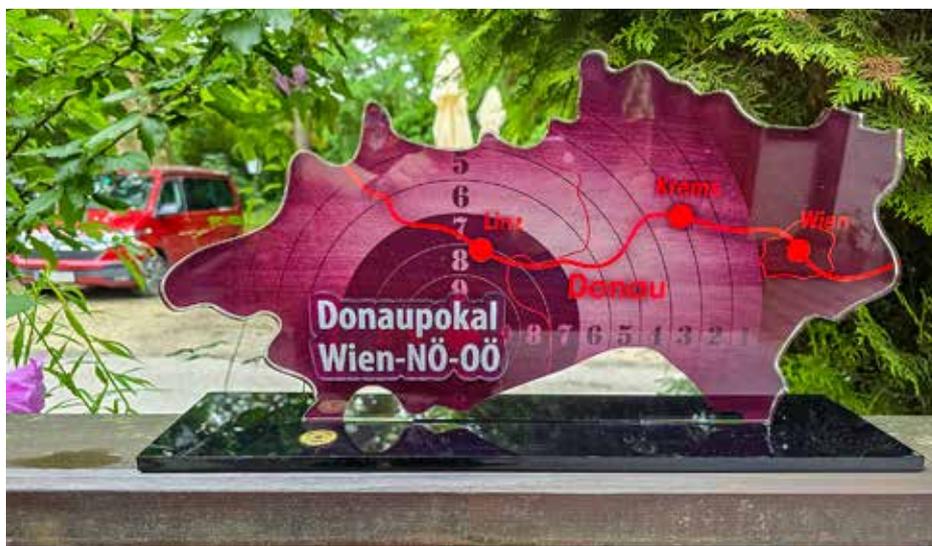


# Zielsicher durch den Sommer

Tolle Erfolge bei der Wiener Landesmeisterschaft und der Österreichischen Meisterschaft Feuerpistole – und viel Vorfreude auf die neue Saison

## Luftpistole & Luftgewehr

In diesen Disziplinen ist aktuell Sommerpause. Wir tragen weiterhin unseren internen Rundenwettkampf in der Disziplin Luftpistole aus und warten gespannt auf September, wenn in beiden Disziplinen die Saisonplanung erfolgt. Üblicherweise beginnen Ende September/Anfang Oktober die ersten Rundenwettkämpfe, die Bundesliga Luftpistole startet am 26. Oktober. Dabei werden die drei Hauptrunden in den jeweiligen Regionen ausgetragen (für die Region Ost kann das jeder Schießstand in Wien, NÖ oder Burgenland sein), danach treten die besten Teams der Regionen im Achtel- und Viertelfinale an und versuchen, sich für das Finale zu qualifizieren, das Anfang 2026 in Altach stattfinden wird.



*Donaupokal.*

## Feuerpistole

Der österreichweite Fernwettkampf der Schützengilde Schwoich, an dem auch die PSV Wien regelmäßig teilnimmt, ist abgeschlossen. Wir freuen uns über die

Medaillen von Wolfgang Widter – Silber, 50 m und 25 m Pistole Klasse Senioren 1 – und Bronze für unsere Mannschaft 25 m Pistole – Wolfgang Widter, Kurt Prinkel und Robert Kakuska.

Die Wiener Rundenwettkämpfe wurden von Mai-Juli ausgetragen. Wolfgang Widter und Kurt Prinkel gewinnen jeweils Gold in der Einzelwertung „Standardpistole“ (Senioren 1 und 2) und gemeinsam mit Irene



*Kakuska, ÖM*



*Prinkel, ÖM*



Prinkel, Dyrz, ÖM

Stuller auch Gold in der Mannschaftswertung. In der Disziplin 25 m Pistole gewinnen erneut Wolfgang Widter und Kurt Prinkel in ihren Klassen. Irene Stuller holt ebenfalls Gold in der Frauenklasse und damit bilden sie erneut die Mannschaft in dieser Disziplin und liegen auch dort auf Platz 1.

Wolfgang Widter und Alexander Hernach holen Gold und Bronze in der Disziplin 50 m Pistole und gemeinsam mit Emil Dyrz bilden sie jenes Team, das auch Gold in der Mannschaftswertung gewinnt.

Ähnlich erfolgreich verläuft auch die **Wiener Landesmeisterschaft**:

### 50 m Pistole

Wiener Landesmeister Emil Dyrz (allgemeine Klasse) und Wolfgang Widter (Senioren 1), Alexander Hernach Platz 3 (Senioren 1)

### Zentralfeuerpistole

Michael Hauk (Männer - Platz 3), Wolfgang Widter (Wiener Landesmeister - Senioren 1), Thomas Benesch (Senioren 1 - Platz 2), Kurt Prinkel (Wiener Landesmeister - Senioren 2). Die Mannschaft Wolfgang Widter, Kurt Prinkel und Thomas Benesch holen gemeinsam die Goldmedaille.

### 25 m Schnellfeuerpistole

Thomas Benesch (allgemeine Klasse - Platz 2).

### 25 m Standardpistole

Irene Stuller (Frauen - Platz 2), Wolfgang Widter (Wiener Landesmeister - Senioren 1), Kurt Prinkel (Wiener Landesmeister - Senioren 2). Die Mannschaft Wolfgang Widter, Kurt Prinkel und Michael Hauk gewinnt die Goldmedaille.

### 25 m Pistole

Irene Stuller (Frauen - Platz 2), Wolfgang Widter (Wiener Landesmeister - Senioren 1), Kurt Prinkel (Wiener Landesmeister - Senioren 2). Die Mannschaft Wolfgang Widter, Kurt Prinkel und Michael Hauk gewinnt die Goldmedaille.

Damit schließen wir diese Landesmeisterschaft auch als Sieger im Medallenspiegel ab.

Der **Donaupokal** 2025 wurde in Linz ausgetragen. Die Teilnehmenden mussten in bis zu drei Disziplinen am selben Tag antreten, um Punkte für den Gesamtsieg ihres Bundeslandes zu verdienen. Letztendlich ging der wunderschöne Pokal in diesem Jahr nach Niederösterreich, das Team Wien, in dem Wolfgang Widter, Emil Dyrz und Kurt Prinkel aktiv waren, holt sich Platz 2.

Die **Österreichische Staatsmeisterschaft** Feuerpistole fand heuer ebenfalls in Linz statt. Austragender Landesverband war Wien, aufgrund der örtlichen Gegebenheiten haben wir als Austragungsort



LM Team

Fortsetzung Seite 44 ➔



LM Frauen



Team Wien Donaupokal

aber Linz gewählt. Aus Tirol wurden erstmals auch elektronische Schießanlagen angeliefert, was für Teilnehmende aus jenen Bundesländern, in denen noch keine elektronischen Anlagen installiert worden sind, eine rasche Umstellung erfordert hat. Das Besondere neben der Zeit- und Personalerparnis ist, dass jeder online die aktuellen Ergebnisse mitverfolgen kann.

Auch hier haben sich einige Mitglieder für das Team Wien qualifiziert und schöne Erfolge erzielt:

### 25 m Pistole

Wolfgang Widter - Platz 4 im Einzel und Platz 2 in der Mannschaft Senioren 1 (gemeinsam mit Christoph Haider und Peter Werba), Kurt Prinkel - Platz 6 im Einzel und Platz 2 in der Mannschaft Senioren 2 (gemeinsam mit Emil Dyrzcz und Thomas Linner)

### 50 m Pistole

Wolfgang Widter - Platz 8 im Einzel und Platz 2 in der Mannschaftswertung Senioren 1 (gemeinsam mit Christoph Haider und Peter Werba). Emil Dyrzcz Platz 4 im Einzel (Senioren 2) und auf Platz 2 in der Mannschaftswertung (gemeinsam mit Thomas Linner und Ernst Bachmann).

### 25 m Standardpistole Mixed Team

Wolfgang Widter tritt gemeinsam mit Michaela Benedek als Team an, qualifiziert sich für das Bronze Medal Match und liegt am Ende auf Platz 4.

### 25 m Standardpistole

Wolfgang Widter holt sich die Silbermedaille im Einzel (Senioren 1) und gemeinsam mit Christoph Haider und Peter Werba gewinnt er hier die Mannschaftswertung.



Widter ÖM



LM Senioren 2



LM Hawk



Widter Mixed



Widter, ÖM Team

Kurt Prinkel liegt im Einzel auf Platz 8 und gemeinsam mit Robert Kakuska und Ernst Bachmann in der Mannschaftswertung auf Platz 4.

Wir gratulieren allen zu den hervorragenden Leistungen!

### Faustfeuerwaffe Großkaliber

Der Wiener Cup wurde am 30. August mit der 5. Runde abgeschlossen. Wir gratulieren Karoline Pfeffer (Frauen) und Michael Hauk (Männer) jeweils zu Platz 3, Kurt Fabsics und Michael Ladmann zu den Plätzen 1 und 3 (Senioren 1), Günter Weiser, Herbert Lager und Kurt Prinkel zu den Plätzen 1-3 (Senioren 2) und unserer Mannschaft Michael Hauk, Herbert Lager, Kurt Prinkel und Günter Weiser zu Platz 2 in der Teamwertung.

Kurz nach Redaktionsschluss finden die

Wiener Landesmeisterschaft und die Österreichische Meisterschaft statt, die Ergebnisse verkünden wir in der nächsten Ausgabe. Wir wünschen unserem Team viel Erfolg!

### Neuigkeiten

Am 20. September werden wir wieder den Österreichischen Schützenbund beim „Tag des Sports“ am Wiener Heldenplatz vertreten. Wir freuen uns sehr, dass wir regelmäßig Aufnahmegespräche mit interessierten Personen führen dürfen. Besonders erfreulich ist, dass sich auch wieder Jugendliche für diesen Sport interessieren, die im Erstgespräch gemeinsam mit ihren Eltern zu uns kommen. Neben unserem sportlichen Angebot und der Leistung unseres gesamten Teams, das sich um unsere neuen Mitglieder und die Jugend kümmert, werden auch die großartige

Sportanlage und die einzigartige Lage gelobt. Unser Dank gilt hier allen, die unsere Anlage stets pflegen und weiter ausbauen.

Elisabeth REISER-ECKELHART

## UNSERE NÄCHSTEN TERMINE:

### ► SILHOUETTENBEWERB „LA LINEA“

11. Oktober 2025

### ► 4 DISZIPLINEN (REVOLVER, GLOCK, TASCHENWAFFE, 45ER)

18. Oktober 2025

### ► „5 SCHEIBEN“

25. Oktober 2025

### ► BUNDESLIGA LUFTPISTOLE

ab 26. Oktober 2025

### ► GROSS- UND KLEINKALIBERSCHIESSEN

22. November 2025

### ► KRAMPUSSCHIESSEN

6. Dezember 2025

Die Ergebnisse aller Bewerbe sind auf unserer Webseite abrufbar: <https://psvwiensportschiessen.at/ergebnislisten/>

Für aktuelle Informationen rund um unsere Sektion und den Schießsport besucht unsere Webseite:

<https://psvwiensportschiessen.at> und unsere Facebookseite: <https://www.facebook.com/PSWienSportschiessen>

Bei Interesse an unseren Schnuppertrainings, Firmenveranstaltungen oder der regelmäßigen Zusendung von Informationen rund um unsere Bewerbe, meldet euch einfach unter

[psvwiensportschiessen@gmail.com](mailto:psvwiensportschiessen@gmail.com).



LM Widter



Brigitte Mramor



Der 16. Oktober ist der Tag des Brotes. Brot, das ist nicht nur fixer Bestandteil der österreichischen Esskultur, sondern spielt für die Menschheit seit jeher eine entscheidende Rolle, weil es Sinnbild für Nahrung, für Leben und Wohlstand ist.

## Vom Getreidebrei zum Brot

### Aus der Geschichte

In religiösen Überlieferungen, in Legenden, Mythen, archäologischen Funden und Bräuchen kann das Thema Brot weit zurückverfolgt werden. Schon vor rund 10.000 Jahren begannen die Menschen die Samen von Gräserpflanzen anzubauen. Kultiviert wurde Getreide vorerst im Nahen Osten, im iranischen Bergland, in Anatolien und im Libanon, wo es in den milden Wintermonaten gut gedieh.

Durch die Veränderung des Klimas verschoben sich die Anbaugelände der Kulturgräser westwärts. Die meisten archäologischen Funde von Dinkel, Emmer, Einkorn oder Lein lassen auf den Beginn des Ackerbaues in Europa in der Jungsteinzeit (3000-2500 v. Chr.) schließen. Das Volk der Sumerer, seit Beginn des 3. Jahrtausends v. Chr. in Babylonien nachweisbar, glaubte, das Korn besitze eine Seele und die Götter ernähren sich von Getreide. Bei jedem Göttermahl gab es deshalb Opferbrote. Die alten Ägypter weihten die erste Getreideprobe jeder Ernte der Erntegöttin Renenutet. Demeter, der griechischen Göttin der Fruchtbarkeit und des Getreides, wurden bei der Aussaat die ersten Körner dargebracht.

Die frühesten Zubereitungsarten von Getreide sind Breie und Fladen, die heute noch in vielen Ländern täglich verzehrt werden. Archäologen haben herausgefunden, dass die Ägypter bereits vor ungefähr 2000 Jahren Brot gebacken haben. Durch Zufall soll der Sauerteig aus einem liegen gelassenen Teigstück erfunden worden sein, das trotz Gärung gebacken wurde. Die Ägypter, Griechen und Römer leisteten einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Getreideanbaus und zur Broterzeugung.

Alle Völker, die Brot als Hauptnahrungsmittel kennen, verbinden mit ihm tief religiöse Vorstellungen, die vor allem die

Bauernschaft und die Landbevölkerung noch bis heute dem Brot entgegenbringen.

Der Tradition entsprechend werden nach wie vor auf der ganzen Welt Erntedankfeste gefeiert und auch bei allen anderen Festen im Jahreskreis spezielle Backwaren und Gebäckbrote verzehrt, wie bei uns der Osterleck, Allerheiligenstriezel, Germteig-Nikolaus und -Krampus oder das Kletzenbrot.

### Vom Korn zum Brot

Die ältesten bekannten Getreidearten sind die Urweizenarten Einkorn und Emmer, auch Gerste und Hirse, die allein nicht backfähig sind, und seit jeher zu Brei gekocht wurden. Seit geraumer Zeit beschäftigen sich Fachleute der Landwirtschaftskammern und Landwirte mit dem Anbau alter Kultursorten, denn Einkorn und Emmer haben wertvolle Eigenschaften wie Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge, und kommen mit Trockenheit und geringem Nährstoffangebot zurecht.

Ebenso anspruchslos ist Buchweizen, der nicht nur als Zwischenfrucht, sondern aufgrund seines biologisch hochwertigen Proteins, seiner Mineralstoffe und Vitamine auch als Alternative zu Reis oder Haferflocken verwendet wird. Gleichermassen glutenfrei und nährstoffreich sind die Pseudogetreidearten Amaranth und Quinoa, die aus Zentral- und Südamerika stammen und seit Jahren auf unseren Feldern kultiviert werden.

Dinkel stammt aus Südwestasien, wo diese alte Kulturpflanze bereits um 6000 v. Chr. angebaut wurde und vermutlich aus den Urweizenarten Einkorn und Emmer hervorgegangen ist.

Aufgrund archäobotanischer Forschungen in den 1990er Jahren zählte im 7. Jahrtausend v. Chr. in Mesopotamien, im sogenannten „Fruchtbaren Halbmond“ (im weiten Bogen vom Persischen Golf über Irak und Syrien bis in die Levante) neben Einkorn und Emmer auch Wildgerste zu den Nahrungsmitteln. Heutzutage liefert die



Sommergerste dem österreichischen Brauerei- und Malzsektor reichlich braufähige Körner in guter Qualität und die proteinreichere Wintergerste wird überwiegend als Tierfutter verwendet.

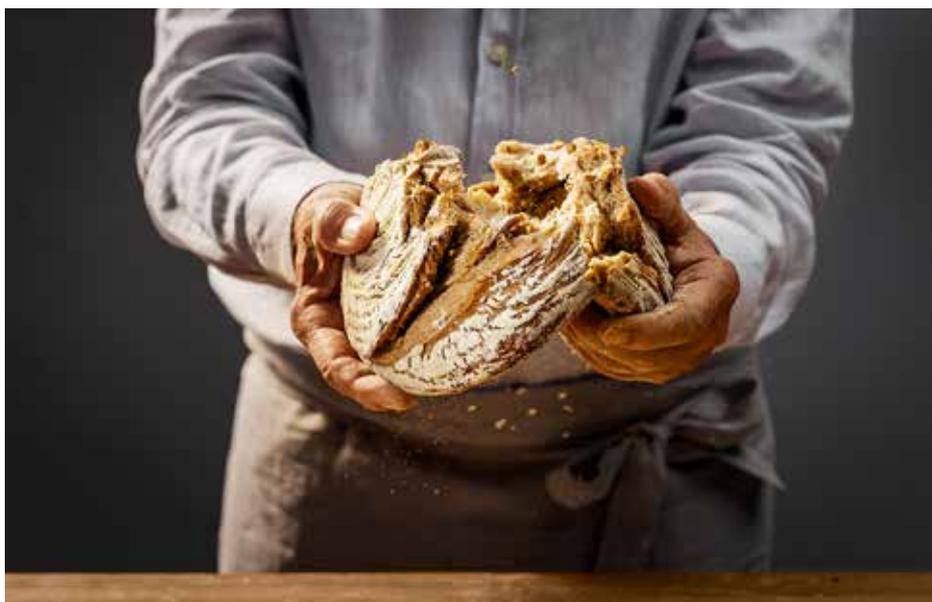
Bis ins 19. Jahrhundert war der robuste, wetterbeständige Dinkel ein wichtiges Handelsgetreide, wurde jedoch auf Grund seines stark schwankenden Ertrages vom Weizen verdrängt. Dinkel ist zwar nicht glutenfrei, aber wer unter einer Weizenallergie leidet, findet im Dinkel einen schmackhaften Ersatz.

Seit Jahren wird er großflächig in Niederösterreich und wieder auf historischem Boden im Mittelburgenland kultiviert, wo er Hinweisen zufolge bereits im Mittelalter angebaut wurde.

Das wichtigste Brotgetreide der Welt ist Weizen und ist auch in Österreich die Getreidekultur mit dem höchsten Flächenanteil. Trotz eines Rückgangs der Erntemenge von Weizen und Roggen im Jahr 2024 aufgrund der extremen Witterungsbedingungen blieb die Versorgung mit 1,7 Mio Tonnen Brotgetreide sowohl für die heimische Mühlenindustrie als auch für die Bäckereien gewährleistet. Obwohl die diesjährige Getreidefläche nach dem regenreichen Herbst 2024 mit nur mehr 504.522 Hektar ein historisches Tief erreicht hat, bleibt Weichweizen, dessen Aussaat vom trockenen Oktober profitierte, die Hauptkultur auf Österreichs Äckern. Hartweizen kann den Anbaurekord des Vorjahres mit 83.000 t Vermahlung fast halten. Für die Lebensmittelproduktion sind sowohl Weichweizen als auch Hartweizen notwendig, weil sich Weichweizen mit einem geringeren Klebereiweißanteil optimal zur Herstellung von Mehl und Backwaren eignet und der durch einen höheren Klebereiweißanteil (Gluten) eine festere Struktur aufweisende Hartweizen für die Zubereitung von Mührbteig und Nudeln, aber auch für Weißbrot-Gebäcksorten wie Baguette oder Ciabatta gebraucht wird.

Roggen wurde bereits 1000 v. Chr. kultiviert und war im Mittelalter das Hauptbrotgetreide. Die Gattungshybride Triticale ist eine Kreuzung aus Weizen (*Triticum aestivum*) und Roggen (*Secale cereale*), wobei die Kreuzungsnachkommen die gute Backfähigkeit vom Weizen sowie die hohen Erträge und die geringen Ansprüche an Klima und Bodenqualität von Roggen vereinen.

Die Kulturform des Roggens entstand aus dem wilden Bergroggen und dem Primitivroggen, der vermutlich aus dem



Kaukasusgebiet in Kulturweizen- und -gerstenfelder eingewandert war. Durch natürliche Selektion entstand daraus der Waldstaudenroggen, als Urroggen bezeichnet, weil seine Entstehung unklar ist. Noch heute wird der Waldstaudenroggen bei uns in Bio-Qualität kultiviert. Liebhaber verwenden das nähr- und ballaststoffreiche Korn mit dem feinwürzig-nussigen Geschmack gemahlen zum Backen von Brot und Lebkuchen.

### Bäcker und Backstube

Die Kunst des Brotbackens kam über Ägypten und Israel zu den Römern, wo sich das Handwerk bereits um das Jahr 100 v. Chr. zur Zunft entwickelte. Erst Anfang des 11. Jahrhunderts schlossen sich die Bäcker in einigen europäischen Städten zu Zünften zusammen. Bald wurden auch die Preise für Getreide und Brot geregelt. Wer zu leichtes Brot verkaufte, wurde bestraft: Am Wienkanal in der Roßau fand 1773 das letzte „Bäckerschupfen“ statt, bei dem der Bäcker in einem Holzgestell ins Wasser getaucht wurde.

In den Backstuben hat sich im Laufe der Jahrtausende alles geändert, man denke nur an die maschinelle Teigzubereitung und die moderne Technik der Backöfen. Die Grundzutaten Mehl, Wasser, Salz und Hefe sind jedoch seit über 2.000 Jahren gleichgeblieben. Natürlich steckt im Brot von heute noch mehr, weil die Bäcker mit viel Kreativität für Abwechslung sorgen.

Im Codex Alimentarius, dem österreichischen Lebensmittelbuch, werden die Backwaren in Brot, Gebäck (Kleingebäck) und Feine Backwaren eingeteilt, wobei auch die Mehltypen und die geschmacks- und

aromagebenden Zutaten geregelt sind. Nachdem ein Großteil im Lebensmittel-einzelhandel gekauft wird, sind die Qualität und Herkunft oft nicht transparent genug. Zur Sicherheit der Konsumenten, ein Brot aus heimischen Zutaten zu kaufen, hat die Agrarmarkt Austria das Gütesiegel für Brot und Gebäck eingeführt. Dieses Qualitätssiegel deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Bauernhof über Mühlen bis zu den Bäckereien ab, sodass sich die Konsumenten beim Kauf von Brot und Gebäck auf Regionalität, Nachhaltigkeit und Transparenz verlassen können.

Der seit 1979 jährlich am 16. Oktober stattfindende Welternährungstag erinnert an die Gründung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) im Jahr 1945 und soll darauf aufmerksam machen, dass noch immer zu viele Menschen auf der Welt an Hunger leiden. Landesweit machen gewerbliche Bäcker an diesem, bei uns „Tag des Brotes“ genannten Erinnerungstag und auch darüber hinaus mit Aktionen und Kostproben darauf aufmerksam, wie wir mit einem nahezu unüberschaubar großen Sortiment an Brot und Gebäck verwöhnt werden.

### Bilder:

LINKE SEITE:

FEINE BACKWAREN | © Melanie Rutschek

| Quelle: Rollama 20250311

BROTGETREIDE | © media.hendriks.amainfo.at

RECHTE SEITE:

UNSER TÄGLICHES BROT | © AMA-Marketing/

Sonja Priller



# Hoteltipp: Hotel Schloss Mittersill

## Entspannung mit Geschichte



**H**otel Schloss Mittersill empfängt seine Gäste hoch über der Stadt mit großer Eleganz und der Aussicht auf eine unendlich genussvolle Auszeit vom Alltag.

Hier erleben Gäste ein Ambiente, das Geschichte spürbar macht. Sie genießen exzellente Küche und spüren die Nähe zur Natur im Nationalpark Hohe Tauern. Wer ins Hotel Schloss Mittersill kommt, entdeckt mehr als nur einen besonderen Ort. Er findet Raum für sich.

Der Herbst rund um Schloss Mittersill entfaltet sich als eindrucksvolles Erlebnis. Wanderungen und Biketouren führen durch die beeindruckende Bergwelt, entspannte Spaziergänge laden ins geheimnisvolle Hochmoor Wasenmoos mit seinen Heidelbeer-Fichtenwäldern ein. Barfuß über das taufrische Gras im Schlossgarten zu gehen

oder im Liegestuhl die Mittagssonne zu genießen – die Vielfalt der Möglichkeiten lässt Raum für individuelle Entdeckungen.

Das Rauschen der Schösswendklamm begleitet Wanderer auf dem Weg zum Naturjuwel Hintersee, der an milden Herbsttagen in sanftem Licht erstrahlt. Ob Nordic Walking, leichte Waldspaziergänge, Gipfeltouren oder Ausflüge zu glasklaren Bergseen – im Nationalpark Hohe Tauern sowie in den benachbarten Kitzbüheler Alpen erwarten die Besucher unvergessliche Eindrücke und Panoramen, die Naturbegeisterte mit ihrer Schönheit in den Bann ziehen.

Der 18-Loch-Golfclub Nationalpark Hohe Tauern in Mittersill lädt Golfer zu entspannten Runden ein. Acht weitere Golfplätze in der Umgebung ergänzen das Angebot und machen die Region ideal für

Golfenthusiasten. Bis Ende Oktober lockt zudem der Salzburger Bauernherbst mit traditionellen Festen und unverwechselbarem Brauchtum – eine authentische Gelegenheit, das ländliche Leben und seine kulturellen Schätze kennenzulernen.

Wenn der Tag sich dem Ende zuneigt, erfüllen Wärme und Geborgenheit die behaglichen Schlossräume. Knisterndes Kaminfeuer, wohltuende Saunen und der beheizte Außenpool bieten die perfekte Kulisse, um den Tag entspannt ausklingen zu lassen und neue Kraft zu schöpfen.

### Ein Schloss, das berührt

Das Wohnambiente im Hotel Schloss Mittersill ist unvergleichlich. Geschichte und Gegenwart verschmelzen hier auf besondere Weise. In den einzigartigen Zimmern und





Suiten ist die Schlossgeschichte spürbar, während elegantes Design mit modernem Luxus verwöhnt. Originale Mauern aus dem Mittelalter umrahmen die behutsam eingerichteten Räume, in denen handverlesene Antiquitäten, kostbare Böden und ausgewählte Kunstwerke eine Atmosphäre von Luxus und Stil schaffen.

Historische Kamine verleihen den Zimmern Gemütlichkeit. Einige Suiten überraschen mit besonderen Details: einer privaten Sauna im Wehrturm, einer Infrarotkabine oder großzügigen Raumhöhen, die ein Gefühl von Freiheit vermitteln. Der Blick aus den Fenstern reicht weit hinaus in die umliegende Bergwelt und lässt den Alltag vergessen. Er inspiriert zu neuen Gedanken.

Jeder Raum erzählt seine eigene Geschichte und trägt den Charakter großer Persönlichkeiten, die hier einst zu Gast waren – von Henry Ford bis Coco Chanel. So entsteht eine harmonische Verbindung aus Tradition und Wohlgefühl, ein Wohnambiente, das zum Verweilen einlädt und zugleich Raum für besondere Augenblicke schafft.

### Sonne tanken im Schlossgarten, aufatmen im Schloss SPA

Der Schlossgarten von Schloss Mittersill lädt dazu ein, Ruhe zu finden. Ob bei sanfter Meditation, Yoga oder beim Eintauchen in ein gutes Buch – dieser Garten schenkt Raum zum Abschalten und Entschleunigen. Umgeben von prachtvoller Herbstnatur und altem Baumbestand scheint hier die Zeit langsamer zu vergehen.

Das angrenzende Schloss Spa ergänzt das Erlebnis mit Wellness auf höchstem Niveau. Von jedem Ruheraum aus eröffnet sich ein atemberaubender Blick auf die umliegende Bergwelt. Elegante Saunen spenden neue Energie, während erfahrene Spa-Experten mit hochwertigen Produkten das körperliche, seelische und geistige Gleichgewicht fördern. Das warme Wasser im Außenpool belebt die Sinne und schenkt Momente tiefster Entspannung.





# Fiat Grande Panda Elektro La Prima

## Kleiner Stromer im Retro-Look

**M**it dem Grande Panda hat Fiat seinen knuffigen Bären in die Neuzeit transferiert. Wir verraten im Test, ob er mehr als nur ein Eyecatcher ist.

Im Jahr 1980 hat die erste Panda-Generation ihre Premiere gefeiert und sich gleich eine große Fangemeinde gesichert.

Der Kleinwagen konnte bei nur 340 cm Länge mit viel Platz aufwarten und war recht karg ausgestattet, was ihn sehr günstig gemacht hat. In Österreich war die ab 1983 erhältliche 4x4-Version besonders beliebt.

Mit der nunmehr vierten Generation möchte Fiat wieder an die Wurzeln der Baureihe erinnern, was sich nicht nur optisch sehr deutlich zeigt.

Der neue Grande Panda ist natürlich größer als sein berühmter Vorgänger, kann aber mit einem sehr gelungenen Retro-Design überzeugen. Sowohl die Pixel-LED-Frontscheinwerfer, als auch die hochkantig positionierten LED-Rückleuchten erinnern in ihrer Formgebung an jene der ersten Generation.

Auch der robuste Charakter ist wieder zurück, zudem findet man viele liebevolle Details am Fahrzeug, die ebenfalls an den ersten Panda erinnern. So etwa die Schriftzüge an Heck und Seite, oder auch Details im Innenraum.

Die Kunden können den neuen Grande Panda als Hybrid oder mit Elektroantrieb bestellen, wir haben uns für unseren Test den Elektro-Grande Panda in der gehobenen La Prima-Ausstattung geschnappt.

Im Vergleich zur ersten Generation ist auch der Preis „Grande“ geworden, unser Testfahrzeug hat einen Listenpreis von 29.900,- Euro.

### Modernes Cockpit mit liebevollen Details

Die Ausstattung beinhaltet schon Pixel-LED-Scheinwerfer, einen 10"-Digitaltacho, einen 10,25"-Touchscreen mit Navi, eine Einparkhilfe vorne und hinten, eine induktive Ladestation für das Smartphone, eine Klimaautomatik, elektrisch verstell- und anklappbare Außenspiegel, eine in der Länge verschiebbare Mittelarmlehne vorne und noch vieles mehr.

Optional hatten wir nur noch das integrierte Spiralladekabel mit einer Länge von 4,5 Metern an Bord, welches ausgesprochen praktisch ist, als einzigen Nachteil aber die 1-phasige Ladeleistung auf 7,4 kW reduziert.

Der Innenraum zeigt sich dann ebenfalls mit einigen Retro-Elementen und viel Liebe zum Detail gestaltet. So sind der gut ablesbaren Digitaltacho und der Touchscreen in einem ovalen Bereich integriert, der an die Rennstrecke der Fiat-Fabrik in Lignotto erinnern soll.

In der rechten unteren Ecke ist auch ein kleiner Panda der 1. Generation als Modell integriert. Auch die Bambus-Box als zweites Handschuhfach ist ein Highlight, ebenso die sehr vielen praktischen Ablagen.

Eine Augenweide ist auch der Farbmix, der frischen Schwung in den Innenraum bringt. Dennoch ist die Ausstattung sehr widersprüchlich.

Einerseits gibt es eine feine Klimaautomatik, eine in der Länge verstellbare Mittelarmlehne und eine induktive Ladestation, auf der anderen Seite vermisst man Spiegel in den Sonnenblenden, Haltegriffe oberhalb der Türen, einen Bordcomputer mit

Verbrauchsanzeige, eine Startknopf und ein Keyless-System.

In der Summe gefällt der Innenraum aber mit seinem außergewöhnlichen Design und dem für ein Auto dieser Klasse sehr großzügigen Platzangebot. Selbst das Kofferravolumen ist mit 361 bis 1.315 Litern Stauraum sehr ordentlich bemessen und übertrumpft sogar manch Kompaktklassifizierung.

### Ausreichende Leistung

Angetrieben wird der 399,9 cm lange Grande Panda Elektro von einem 113 PS (83 kW) starken Elektromotor, der ein maximales Drehmoment von 122 Nm bietet.

Vor allem in der Stadt entpuppt sich der kleine Italiener damit als sehr agiler Geselle, mit dem man gerne durch den Dschungel der Großstadt gleitet. Die etwas erhöhte Sitzposition ist genau so praktisch wie das kantige Design, durch das man die Enden des Autos gut abschätzen kann.

Für ein Auto dieser Größe ist der schnittige Italiener auch sehr komfortabel abgestimmt, er filtert Bodenebenheiten gekonnt weg. Nicht ganz so gerne mag er aber flott gefahrene Kurven, hier zeigt er schnell seine Grenzen auf und neigt dazu über die Vorderräder zu schieben.

Ein tiefer Schwerpunkt ist leider nicht das einzige Kriterium für eine satte Straßenlage, wie sich beim Grande Panda in der Praxis schnell zeigt.

In der Stadt profitiert der Grande Panda von der automatischen Rekuperation, die das Betätigen der Bremse oft ersetzen kann, auch wenn er nicht über die „One-Pedal-Funktion“ verfügt.



Begibt man sich auf die Landstraße, ist der Grande Panda noch immer ein angenehmer Begleiter. Wer die volle Leistung abrufen will, erreicht aus dem Stand heraus in 11,5 Sekunden die 100 km/h-Marke.

Erst auf der Autobahn wirkt der Grande Panda etwas überfordert, mit einer Höchstgeschwindigkeit von 132 km/h ist er auch nicht schneller als vor 45 Jahren.

Vermutlich möchte man so die Reichweite der 44 kWh-Batterie noch in einem brauchbaren Rahmen halten. Denn auch hier zeigt sich sehr deutlich, dass der kantige Begleiter vor allem für die Stadt konzipiert ist.

### Reichweite ist überschaubar

Laut Papier soll man bis zu 320 Kilometer weit kommen, was sich bei einem angegebenen Durchschnittsverbrauch von 16,8 kWh schon nicht ausgeben kann. Wir sind in unserem Test auf rund 18 kWh pro 100 Kilometern gekommen. Die realistische Reichweite liegt somit bei eher bescheidenen rund 240 Kilometern im Sommer. Im Winter wird die Reichweite dann wohl unter 200 Kilometer fallen. Immerhin kann man den Stromer an einer DC-Ladestation mit bis zu 100 kW Ladeleistung aufladen und so in rund 27 Minuten den Akku von 20% auf 80% füllen.

Bei der Sicherheit bietet der Panda alles, was unbedingt nötig ist, aber auch nicht mehr. Dafür gibt es für die Deaktivierung der nervigen Geschwindigkeitswarnung eine eigene Taste, wodurch man nicht nach jedem Start erst langwierig am Touchscreen herumtippen muss.

Wer einen kleinen City-Flitzer mit rein elektrischem Antrieb sucht, wird mit dem neuen Fiat Grande Panda auf jeden Fall viel Freude haben. Er zeigt sich mit seinem Retro-Design von einer sehr knuffigen Seite und hebt sich mit der farbenfrohen Lackierung positiv von der grauen Masse an Fahrzeugen ab. Auch der Innenraum ist schön gestaltet, und das Platzangebot für Passagiere und Gepäck kann sich sehen lassen.



### Fact Box Fiat Grande Panda Elektro La Prima

Preis in Euro	
Testwagenpreis ohne Extras	29.900,00
Testwagenpreis mit Extras	30.100,00
davon Steuern	5.016,67
Technische Daten	
Leistung PS/KW	113/83
Max. Drehmoment Nm	122
Getriebe	1 Gang Automatik
Antriebsart	Frontantrieb
Fahrleistung und Verbrauch	
0 – 100 km/h in sek.	11,5
Höchstgeschwindigkeit in km/h	132
Durchschnittsverbrauch in kWh	16,8
Batteriekapazität in kWh	44
Reichweite in Kilometer	320
Reichweite im Test in Kilometer	240
Abmessungen und Gewichte	
Länge in cm	399,9
Breite in cm	176,3
Höhe in cm (inkl. Dachgalerie)	157,3
Radstand in cm	254,0
Kofferraumvolumen in Liter	361 – 1.315
Leergewicht in kg	1.479
Zulässiges Gesamtgewicht in kg	1.910
Max. Zuladung in kg	431





# Mitsubishi Outlander PHEV Diamond

## Comeback des Jahres

**M**it dem neuen Outlander bringt Mitsubishi sein Flaggschiff in ganz neuem Look und mit mehr Power zurück. Wir veraten, was uns alles überrascht hat.

Der Mitsubishi Outlander ist erstmals im Jahr 2001 präsentiert worden und war als Crossover zwischen Lancer und Galant positioniert. Seit 2012 musste sich die dritte Generation des Outlander behaupten, erst seit diesem Jahr gibt es nun die vierte Generation des Outlander in Europa. Der Sprung von der dritten auf die vierte Generation ist natürlich gewaltig. Schon optisch ist der neue Outlander ein Highlight, das Design wurde weitgehend vom Engelbert Tourer Concept von 2019 übernommen. Die bulgige Frontpartie lässt den Outlander sehr mächtig wirken, das Heck zeigt sich dafür sehr elegant, und so ergibt sich ein überaus harmonischer Gesamteindruck.

Neben dem modernen Look soll aber auch die Technik begeistern, der neue Outlander ist bei uns ausschließlich als Plug-in-Hybrid mit 306 PS Systemleistung erhältlich.

Vier Ausstattungslinien stehen zur Wahl, das Basismodell Inform startet bei 51.990,- Euro. Unser Testfahrzeug hatte die Top-Ausstattungslinie Diamond, bei der im Preis von 61.990,- Euro alles an Bord ist, was man auch in der absoluten Luxusklasse findet.

### Grandiose Serienausstattung

Unter anderem sind schon LED-Scheinwerfer, ein 12,3"-Touchscreen, Ledersitze mit Sitzklimatisierung vorne und Sitzheizung hinten, 20"-Alufelgen, eine 3-Zonen-Klimaautomatik, ein Keyless-System, ein Yamaha Soundsystem und vieles mehr an Bord. Was sich am Papier

schon mal gut liest, zeigt sich in der Praxis dann von einer beeindruckenden Qualität.

Der Innenraum präsentiert sich schon auf den ersten Blick als sehr luxuriös und kann es mit der absoluten Premium-Liga aufnehmen. Die Ledersitze mit gestepptem Muster und Kontrastnähten sind ein nicht alltägliches Feature in dieser Klasse. Aber auch die vielen Chrom- und Aludekor-Elemente verleihen dem Innenraum einen sehr hochwertigen Touch. Ein 12,3"-Digitaltacho und ein 12,3"-Touchscreen vermitteln zudem einen modernen Look. Die Bedienung ist dabei sehr intuitiv möglich, und man findet sich rasch zurecht.

Schön ist, dass auch noch die Klimasteuerung einfach via Drehräder und Tasten möglich ist und es auch noch einen Drehregler für die Audiolautstärke gibt – ebenfalls Features, die man in vielen Auto heutzutage vergeblich sucht.

Auch die Tasten am Lenkrad sind logisch aufgebaut und einfach zu bedienen. Abgerundet wird das Ganze noch mit vielen praktischen Ablagen, USB-C-Anschlüssen und sehr bequemen Sitzen. Die Vordersitze verfügen auch über eine Klimatisierung, die Kühlung hat an heißen Sommertagen wirklich großartige Arbeit geleistet. Im Fond können sich die beiden äußeren Passagiere im Winter über eine Sitzheizung freuen.

Auch wenn der Outlander mit einer Länge von 471,9 cm der bislang längste Outlander ist, ist er in seiner Klasse nur durchschnittlich lang. Überdurchschnittlich ist aber das Platzangebot, auch im Fond gibt es noch sehr viel Kniefreiheit, selbst wenn auf den Vordersitzen große Passagiere Platz

genommen haben. Das Kofferraumvolumen ist mit 495 Litern Fassungsvermögen ebenfalls großzügig dimensioniert, und damit ist der Outlander auch das ideale Familienauto für den großen Urlaub.

### Kraftvoller Antrieb

Beim Antrieb setzt Mitsubishi auf eine Kombination aus 2,4-Liter-4-Zylinder-Benzinmotor mit 136 PS (100 kW), einem E-Motor an der Vorderachse mit 115 PS (85 kW) und einem E-Motor an der Hinterachse mit 136 PS (100 kW). Die Systemleistung liegt bei 306 PS (225 kW), das Systemdrehmoment bei 450 Nm. Schon von unten heraus gibt es damit sehr viel Schubkraft. Schon im reinen E-Modus, der via Tastendruck wählbar ist, kann man nicht über zu wenig Leistung klagen.

Der Verbrennungsmotor liefert aber nochmals zusätzliche Schubkraft, wenn man die gesamte Leistung abrufen will. Man sprintet dann in nur 7,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit hat Mitsubishi aber auf 170 km/h elektronisch begrenzt.

Dies sollte bei uns zwar mehr als ausreichend sein, in Deutschland wird es aber vielleicht den einen oder anderen Kunden stören. Denn selbst bei unserem Autobahntempo fühlt sich der Outlander noch so an, als ob er gerne doppelt so schnell unterwegs wäre. Die Geräuschdämmung ist nämlich sensationell, es dringen bei 130 km/h kaum störende Geräusche in den Innenraum vor – hier zeigt sich der Outlander in besserer Qualität als so manches deutsches Premium-Fahrzeug dieser Klasse.

Selbst die Umschaltung vom Elektro- auf den Verbrennermodus merkt man nur anhand der Anzeige im Cockpit, akustisch ist



sie kaum wahrnehmbar. Sehr gut dazu passt auch die extrem komfortable Auslegung von Fahrwerk und Federung, Bodenunebenheiten filtert das SUV perfekt weg.

### Auch Offroad macht er eine gute Figur

Dank dem niedrigen Schwerpunkt liegt es aber dennoch auch sensationell gut auf der Straße, man hat nie das Gefühl den Wagen in irgendeiner Art oder Weise zu überfordern. Sein Wohlfühlgebiet endet aber nicht auf der Straße, auch abseits kann der neue Outlander mit den gewohnten Offroad-Fähigkeiten, die man bei Mitsubishi seit dem Pajero kennt, aufwarten.

Via Drehrad auf der Konsole zwischen Fahrer und Beifahrer kann man aus verschiedenen Fahr- und Offroad-Modi wählen. Damit ist der Outlander für wirklich jedes Einsatzgebiet bestens gerüstet.

Dabei bleibt das Multitalent auch noch extrem sparsam. Die 22,7 kWh-Batterie hat in unserem Test tatsächlich die 85 Kilometer E-Reichweite, die das Werk angibt, geschafft. Aber auch danach bleibt der Outlander extrem sparsam und ist im Hybrid-Modus locker unter 6 Liter zu fahren.

Bei der Sicherheitsausstattung ist der große Mitsubishi ebenfalls am Puls der Zeit und bietet alles, was man sich derzeit in dieser Klasse nur wünschen kann, bis hin zum adaptiven Tempomat mit Verkehrszeichenerkennung. Auch die von der EU verordneten nervigen Warnsysteme können schnell deaktiviert werden. Vor allem der Aufmerksamkeitswarner ist nämlich sehr scharf eingestellt und veranlasst einen dadurch ihn schnell zu deaktivieren.

In unserem Test hat der neue Mitsubishi Outlander auf jeden Fall in jede Richtung überzeugen können und uns mehr als positiv überrascht. Mit seinem Vorgänger hat er wirklich nur noch den Namen gemeinsam, sonst überragt er diesen in jedem Bereich. Die Highlights für uns sind die grandiose Ausstattung, die hohe E-Reichweite, die Geräuschdämmung und das Platzangebot.



### Fact Box Mitsubishi Outlander PHEV Diamond

Preis in Euro	
Testwagenpreis ohne Extras	61.990,00
Testwagenpreis mit Extras	61.990,00
davon Steuern	10.331,67
Technische Daten	
Zylinder	4
Hubraum in ccm	2.360
Leistung PS/KW	136/100
Max. Drehmoment Nm/bei U/min	203/4.000
Systemleistung PS/KW	306/225
Getriebe	CVT-Automatik
Antriebsart	Allradantrieb
Fahrleistung und Verbrauch	
0 – 100 km/h in sek.	7,9
Höchstgeschwindigkeit in km/h	170
Durchschnittsverbrauch in Liter	0,8
CO2 Ausstoß pro km in Gramm	19
Abmessungen und Gewichte	
Länge in cm	471,9
Breite in cm	189,7
Höhe in cm (inkl. Dachgalerie)	175,0
Radstand in cm	270,4
Kofferraumvolumen in Liter	498
Tankinhalt in Liter	53
Leergewicht in kg	2.120
Zulässiges Gesamtgewicht in kg	2.665
Max. Zuladung in kg	545





# ASPHALT FELSINGER

1110 Wien, Wildpretstraße 11  
www.felsinger.at 01 / 760 13

## Datenschutzinformation „RUNDSCHAU POLIZEI SPORT“

Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Wir, die Polizeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH, pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und gewährleisten durch technische Maßnahmen in höchstem Maße, dass die Sicherheit Ihrer Daten gewährleistet ist.

Im Sinne der Bestimmungen der DSGVO und des Datenschutzgesetzes dürfen wir Sie darüber in Kenntnis setzen, dass die Redaktion des offiziellen Magazins der Polizeisportvereinigung Wien

aufgrund von Einverständniserklärungen (Art. 6 Abs.1 lit.a DSGVO; z.B. im Rahmen der Beitrittserklärung zur PSV Wien) oder zur Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs.1 lit.b DSGVO; z.B. Abonnements oder Werbeeinschaltungen durch Sponsoren) personenbezogene Daten (Namen, Funktionen, Behörden- bzw. Firmenzugehörigkeit, Adressen) zur Erstellung des Adressenverteilers der „RUNDSCHAU POLIZEI SPORT“ verarbeitet. Diese Daten werden ausschließlich zur postalischen Übermittlung der Zeitschrift an individuelle natürliche und juristische Personen gehalten. Empfänger dieser Daten ist die DMW Druck

& Medienwerk GmbH, Neustiftgasse 12/1, 1070 Wien. Sämtliche Informationen zu den Betroffenenrechten nach des DSGVO stellen wir im Impressum auf zur Verfügung. Sollten Sie in Zukunft auf eine Zusendung des Magazins „Rundschau POLIZEI Sport“ verzichten wollen, können Sie uns dies jederzeit bekanntgeben.

(Schriftlich unter: rundschau@polizeisv-wien.at  
Postadresse:  
Polizeisportvereinigung Wien,  
Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH,  
1220 Wien, Dampfschiffhafen 2).

Die Redaktion

**Wenn auch Sie ein Inserat in unserem Magazin schalten und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung dieser Dienstsport- und Freizeitanlage leisten möchten, kontaktieren Sie uns bitte entweder unter 01/263 36 66 oder per E-Mail: rundschau@polizeisv-wien.at.**

**Der Reinerlös dieser Zeitschrift wird ausschließlich zur Herstellung und Instandhaltung der Dienstsport- und Freizeitanlage verwendet. Diese Anlage dient der Sportausbildung und Fiterhaltung der Polizeibeamten und dem Sportbetrieb unserer Vereinsmitglieder.**

## IMPRESSUM | PRÄSIDIUM | STÄNDIGE MITARBEITER | OFFENLEGUNG (gem. § 25 Mediengesetz)

**Medieninhaber (Verleger), Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme:** Polizeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH  
1220 Wien, Dampfschiffhafen 2, Telefon 263 36 66

**Geschäftsführer:** Christian Ackerl

**Gesellschafter:** Polizeisportvereinigung Wien zu 100%, FN106162 X

**Redaktionsteam:** Christian Ackerl, Nicole Dabrowska

**Hersteller:** DMW Druck & Medienwerk GmbH, Neustiftgasse 12/1, 1070 Wien, Tel.: +43 (1) 269 16 17, www.dmwdruck.at

**Präsident:** Mag. Dr. Gerhard Pürstl, Landespolizeipräsident, **Vizepräsident:** Mag. Franz Eigner, Landespolizeivizepräsident, **Vizepräsident:** HR Dr. Walter Dillinger, **Vizepräsident:** Mag. Klaus Schachner, **1. Sportleiter:** Daniel Fürst, **2. Sportleiter:** Robert Angerer, **Hauptkassier:** Zoran Kovacevic, **Schriftführerin:** Melanie Fritz

**Angerer Robert, Binder Manfred, Ebermann Herbert, Grabner Alexandra, Jira Joachim, Kaipf Georg, Kopinitz Reinhard, Kopitsch Michael, Kovacevic Zoran, Kraus Fritz, Mann Andreas, Pader Szabolcs, Pingitzer Günther, Preining Ruth, Reiser-Eckelhart Elisabeth, Schaurhofer Ivan, Strauch Alexander, Trawniczek Thomas, Wacht Robert, Zagler Regina, Ziegler-Benko Walter, Zeller Gerhard, MEDIZIN: Brigitte Mramor Ernährung, Margit Zeller Gesundheit, OA Dr. Markus Winnisch Orthopädie, REISEN & MOTOR: Stefan Gruber**

**Grundlegende Richtung:** Die „Rundschau Polizei Sport“ ist das offizielle Magazin der Polizeisportvereinigung Wien und dient zur Förderung der guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung und der Polizei in Österreich. Die Aufgabe unseres Magazins ist es, aus eigenem Antrieb und mit eigenen Mitteln an der körperlichen Ertüchtigung und Einsatzbereitschaft aller Polizeibeamten in besonderer Weise mitzuwirken.

**Leitung der PSV Wien:** Geschäftsführender Präsident Mag. Dr. Gerhard Pürstl, Vizepräsident Mag. Franz Eigner, Vizepräsident HR Dr. Walter Dillinger, Vizepräsident Mag. Klaus Schachner, 1. Sportleiter Daniel Fürst. Die Polizeisportvereinigung Wien ermöglicht die Ausübung fast aller Sportarten im Kreise der Wiener Polizei als Mittel der beruflichen und körperlichen Ertüchtigung. Sie unterstützt unverschuldet in Not geratene Sportkollegen und deren Angehörige, ohne Rechtsanspruch.

**Information zur Verarbeitung hinsichtlich Adressenliste Magazin „RUNDSCHAU POLIZEI SPORT“ im Sinne der Art. 13 und 14 der Datenschutzgesetz-Grundverordnung (DSGVO):**

**Verantwortlicher:** Polizeisportvereinigung Wien, Wirtschaftsbetriebsgesellschaft mbH, 1220 Wien, Dampfschiffhafen 2, +43 1 263 36 66, rundschau@polizeisv-wien.at; www.polizeisv-wien.at.

**Zwecke, für welche die personenbezogenen Daten verarbeitet werden:** postalische Versendung des Magazins „Rundschau POLIZEI Sport“.

**Rechtsgrundlage der Verarbeitung:** Einverständniserklärungen (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) im Rahmen der Beitrittserklärung zur PSV Wien; Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO) im Rahmen von Abonnements oder Werbeeinschaltungen durch Sponsoren. **Dauer der Speicherung der personenbezogenen Daten:** Beendigung des Abonnements; Erlöschen der Mitgliedschaft zur PSV Wien; Widerruf der Einwilligung. **Empfänger der personenbezogenen Daten:** DMW Druck & Medienwerk GmbH, Neustiftgasse 12/1, 1070 Wien, Tel.: +43 (1) 269 16 17, www.dmwdruck.at als Auftragsverarbeiter. **Rechte der betroffenen Person:** Beschwerderecht bei der Österreichischen Datenschutzbehörde (1080 Wien, Wickenburggasse 8, +43 1 521 52-0, dsb@dsb.gv.at) nach Maßgabe des § 24 Abs. 1 DSG. Die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung oder Widerruf der Einwilligung nach Maßgabe der Art. 15, 16, 17, 18, 20 und 7 Abs. 3 DSGVO.



 **BESTATTUNG WIEN**

## Verbundenheit mit der Polizei über den Tod hinaus.

Eigene Themenbegräbnisse ohne Aufpreis für im aktiven Dienst oder in Pension verstorbene Polizist\*innen.



Der Tod eines nahestehenden Menschen und auch das eigene Ableben sind ein echtes Tabu. Viele wollen nicht daran denken, wenige darüber sprechen. Dass wir uns aber eines Tages damit auseinandersetzen müssen, steht leider fest.

### Abschied nach Ihren Vorstellungen

Die Bestattung Wien ermöglicht Polizist\*innen seit einigen Jahren ein eigenes Themenbegräbnis mit Sarg oder Urne

ohne Aufpreis gegenüber einer herkömmlichen Beisetzung. Den Blumenschmuck, die Musikauswahl und die Trauerrede gestalten wir darüber hinaus nach persönlichen Wünschen. Ihre Ansprechpartnerin: Sonja Dietl, erreichbar unter 01 501 95 – 28610, [simmering@bestattungwien.at](mailto:simmering@bestattungwien.at)

### Für ein gutes Gefühl

Eine Bestattungsvorsorge nimmt Ihren Angehörigen eine organisatorische und finanzielle Bürde ab und Sie selbst haben das gute Gefühl, für alles (vor)gesorgt zu haben. Ihre Wünsche rund um Ihren Abschied – unter Bäumen, im klassischen Familiengrab oder zur Trauerfeier – können Sie in flexiblen Bezahlmodellen ab € 19,90 monatlich festhalten. Wenn sich Ihre Lebensumstände ändern, passen Sie einfach Ihre Vorsorge an.

### Sparen Sie (mit) 133

Ob Vorsorge, Organisation einer Trauerfeier oder Themenbegräbnis: Polizist\*innen im aktiven Dienst oder in Pension erhalten auf alle Services der Bestattung Wien einen einmaligen Rabatt von € 133,- (Betrag wird bei Bestellung abgezogen).

Unsere Kolleg\*innen in unseren 16 Kundenservicestellen beraten Sie gerne.

[www.bestattungwien.at](http://www.bestattungwien.at)

**Jetzt Probefahrt vereinbaren!**  
Einsteigen und entdecken.



**MITSUBISHI  
MOTORS**

Drive your Ambition



# Der neue Mitsubishi Outlander

Serienmäßig mit Allradantrieb.

Symbolbild. Kraftstoffverbrauch 0,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 19 g/km (WLTP gewichtet kombiniert). \*Bis zu 8 Jahren Garantie; 5 Jahre Werks-  
garantie bis 100.000 km, danach bis zu 3-mal je 1 Jahr Mitsubishi Anschlussgarantie (bis max. 160.000 km). 8 Jahre Herstellergarantie auf die  
Fahrbatterie bis 160.000 km. Gültig für Mitsubishi Outlander ab Erstzulassung 2025. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 06/2025.

bis  
zu **8** <sup>\*</sup>**JAHRE**  
**GARANTIE**